

BBK Rheinland-Pfalz
Werk-Portfolio Freie Kunst

A
B
C D
E F
G
H
I J
K
L
M
N O
P Q
R
S
St
T U
V W
X Y Z



Konzept und Gestaltung:
BBK Rheinland-Pfalz
2020

Copyright:
BBK Rheinland-Pfalz

Die Fotoaufnahmen
stammen von den jeweiligen
Künstlerinnen und Künstlern
oder von den Fotografinnen
und Fotografen, die auf den
einzelnen Seiten genannt
werden.

Letzte Aktualisierung:
1. August 2026

Reiner Mährlein Seite 3

Sue Mandewirth Seite 13

Ulrike Mangel Seite 23

Eberhard Marx Seite 33

Klaus Maßem Seite 43

Eckhard Meier-Wölfle Seite 53

Gernot Meyer-Grönhof Seite 63

Veronika Moos Seite 73

Werner Müller Seite 83

Burghard Müller-Dannhausen Seite 93

Norbert Müller-Everling Seite 103

Wolf Münninghoff Seite 113

Reiner Mährlein

Kurzvita:

1959 geboren in Kaiserslautern – Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts de Paris – seit 1989 freischaffend – Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz, in der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler (APK) und der Künstlerwerkgemeinschaft Kaiserslautern (KWG) – Auszeichnungen: Albert-Haueisen-Kunstpreis, Sickingen; Kunstpreis, Förderpreis der APK; Portraitpreis Paul-Louis-Weiller, Paris – Arbeiten im öffentlichen Raum, Kunst am Bau und internationale Kunstsymposien: u.a. Kunst im Stadtbild, Columbia SC, USA, Gemeinschaftsarbeit mit K. M. Hartmann; Kunst am Bau Dorfgemeinschaftshaus Dirmstein; HNO Uni-Klinik Mainz; Verkehrskreisel Husterhöhe, Pirmasens; Jakob Kiefer Halle, Bad Kreuznach; Internat. Kunstsymposien in Banja Luka, Bosnien-Herzegowina; Kaiserslautern; Germersheim; Digne-Les-Bains, Frankreich; Marino, Italien – Einzelausstellungen u.a.: Galerie Mönch Berlin; Galerie m50, Frankfurt am Main/Oberursel; if ART Gallery, Columbia SC, USA; Galerie Mainzer Kunst; Zeughaus, Kunstverein Germersheim; Zehnthaus, Jockgrim; Deutsche Werkstätten Hellerau, Dresden; Landtag Rheinland-Pfalz, Mainz; Galerie Zulauf, Freinsheim; Kahnweilerhaus, Rockenhausen – Lebt und arbeitet in Rothselberg und Kaiserslautern.

Anschrift: Essweilerstraße 4, 67753 Rothselberg
Telefon: 01575 7959853
E-Mail: info@reiner-maehrlein.de
Internet: www.reiner-maehrlein.de

Künstlerische Position:

Durchdringungen und Verbindungen von Materialien und Formen mit unterschiedlichen Strukturen bestimmen sowohl die Plastiken als auch die Papierarbeiten. Schwere und Leichtigkeit entwickeln eine spannungsvolle Wechselbeziehung. So sind die plastischen Arbeiten aus dem künstlich geformten Material Stahl und der Urmaterie Stein (vor allem magmatisches Tiefengestein) aufgebaut. Durch diese und zwischen diesen Materialien wird ein Spannungsfeld erzeugt, sozusagen ein Kräftemessen von Wirkung, Gegenwirkung und Ergänzung.

Die Papierarbeiten, meist Kombinationen aus Rost, Monotypie bzw. Tiefdruck und Prägungen stehen, obwohl sie eigenständig sind, immer in enger Beziehung zu den Plastiken. Die auf das Papier gedruckten Stahlplatten mit ihren Oberflächenstrukturen wie Rost, Brennsuren und Schweißnähten bilden mit *in* das Papier geprägten Granit- Bruchflächen ein räumliches Gefüge.



Âme, 2013
250 x 31 x 24 cm
Stahl und Büttenpapier
mit Granitprägung



Ras le bol, 2017
10 x 20 x 23 cm
Granit und Stahl

Plus que plein II, 2019
112 x 25 x 25 mit Sockel
Granit und Stahl, MDF

Plus que ras le bol, 2017
110 x 25 x 25 cm mit Sockel
Granit und Stahl, MDF



Vestiges II, 2015
80 x 115 x 88 cm
Cortenstahl
Alle Aufnahmen:
Thomas Brenner



Décalé I, 2018
80 x 56 x 24 cm
Cortenstahl



Décalé II, 2019
66 x 54 x 24
Cortenstahl



Décalé III, 2019
60 x 47 x 20 cm
Cortenstahl
(2 Ansichten)
Alle Aufnahmen:
Thomas Brenner



Cintré, 2011
200 x 100 x 70 cm
Stahl und
Büttenpapier mit
Granitprägung
Aufnahmen:
Thomas Brenner



Intercalé IV, 2010
80 x 60 x 60 cm
Cortenstahl
und Granit



Intercalé VI, 2010
200 x 150 x 50 cm
Cortenstahl
und Granit
Beide Aufnahmen:
Thomas Brenner



Mètre Cube, 2009
100 x 100 x 100 cm
Stahl und Büttenpapier
mit Granitprägung
Aufnahme:
Thomas Brenner



Tôle Cintré I, 2002
Höhe: 85 cm, Durchmesser: 120 cm
Stahlblech und Büttenpapier



Tôle Cintré II, 2002
Höhe: 85 cm, Durchmesser: 115 cm
Stahlblech und Büttenpapier
Beide Aufnahmen: Thomas Brenner



Ausstellung: „Materia“
in der Galerie Mönch, Berlin,
mit Carola Czempik, 2018

Incident IX, 2016
70 x 50 cm
Tiefdruck, Rostmonotypie
mit Prägung auf Büttenpapier

Incident X, 2016
70 x 50 cm
Tiefdruck, Rostmonotypie
mit Prägung auf Büttenpapier

En Cube, 2018
35 x 35 x 35 cm
Cortenstahl und Granit

Pressé, 2018
45 x 37 x 29 cm
Cortenstahl und Granit



Incident I, 2016, 150 x 100 cm
Tiefdruck und Rostmonotypie auf Büttenpapier



Incident XIV, 2016
51 x 38 cm
Tiefdruck und Rostmonotypie



Recoin IV, 2019
55x 39 cm
Tiefdruck, Rostmonotypie
mit Prägung auf Büttenpapier



Recoin VII, 2019
55x 39 cm
Tiefdruck, Rostmonotypie
mit Prägung auf Büttenpapier



Recoin VI, 2019
55x 39 cm
Tiefdruck, Rostmonotypie
mit Prägung auf Büttenpapier
Alle Aufnahmen:
Thomas Brenner

Sue Mandewirth

Kurzvita:

1999-2003 Studium Freie Kunst,
Freie Kunstakademie Mannheim –
Ausstellungen 1998-2021 (GA,EA):
Yoko Ono „WaterEvent“ MdbK
Leipzig; Kunstvereine Mannheim,
Viernheim, Worms, Neustadt;
Stadtgalerie Mannheim;
Produzentengalerien; Förderpreis-
ausstellungen; Lange Nacht der
Museen Mannheim; Beteiligung
Kultursommer Rheinland-Pfalz
Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur –
Veröffentlichung 2006-2021:
Ausstellungskataloge
ISBN 978-3-96098-635-5,
ISBN 978-3-00-0296970-1,
ISBN 978-300-025099-6,
ISBN 978-3-00-025602-8,
ISBN 978-3-00-028104-4,
ISBN 978-3-00-024075-1
Stipendien Preise 2002-2021:
3x Projektstipendium Stiftung
Rheinland-Pfalz für Kultur; Projekt-
förderungen Stiftung Rheinland-
Pfalz für Kultur; Kulturbüro
Ludwigshafen; Förderpreise
Kulturbüro Mannheim, Blickachse /
Kunst im Park Worms, 2x Sparda
Bank Baden Württemberg,
Stiftung Bildung und Soziales,
BASF Ludwigshafen, Lions-Club
Mannheim; 1. Preis Rotary Club
Bensheim, 2x 1. Preis und 1x
2. Preis Girls go Movie Mannheim –
Lehraufträge kulturelle Bildung
2003-2020: Freie Kunstakademie
Mannheim; Medienpäd.Leitung
Kurzfilmfestival Girls Go Movie
Mannheim; Museumspädagogik
am Wilhelm Hack Museum
Ludwigshafen

Anschrift: Bgm.-Grünzweig-Straße 29, 67059 Ludwigshafen
Telefon: 0152 33527932
E-Mail: info@sue-mandewirth.de
Internet: www.Sue-Mandewirth.de

Künstlerische Position:

„Das Sein in all seinen Facetten
Verborgenes sichtbar machen
Mich interessiert die Welt hinter
dem Spiegel“
Sue Mandewirth 2021

Ob in den Medien Video, Soundart,
Installation, Konzeptkunst, Grafik,
Malerei, Zeichnung oder Plastik,
Sue Mandewirth erkundet in ihrem
multimedialen Werk das Sein in all
seiner sichtbaren und verborgenen
Komplexität.
Ironisch, drastisch, spielerisch und
kritisch zugleich, oder auch düster
und trotzdem stets mit einem
offenen Programm der Bejahung -
Sue Mandewirth spiegelt
Lebensrealitäten und hinterfragt
in ihren Arbeiten in letztendlicher
Konsequenz den heutigen Stellen-
wert des Seins und die damit
verbundenen Zustände der
Existenz. Dabei interessiert sie vor
allem die Konfrontation und die
Verschmelzung des Menschen mit
Technologie, der Zeitgeist und die
Herausforderungen der heutigen
Zeit im Kontext philosophischer
Fragen, ausgehend davon, dass
nichts getrennt voneinander
existiert, der Kausalität und des
Bewusstseinszustandes.



„Lumanie“ Foto Projektion, 2021, 16:9 / 16:25min
Audiovisuelle Installation / Projektion mit 3 Beamern
auf mehrere Wände des Kulturzentrums „dasHaus“ Ludwigshafen
<https://www.sue-mandewirth.de/audiovisual/lumanie/>



NUMERO 0



ENTSCHEIDUNG



STILLE



BEWUSSTSEINSSPRUNG



LAZARUS

ERNEUERUNG



ANFANG

ERHALTUNG



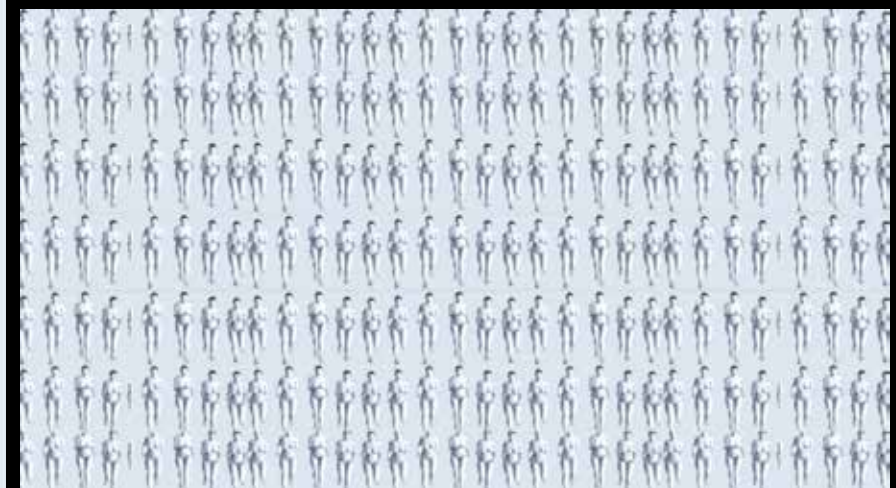
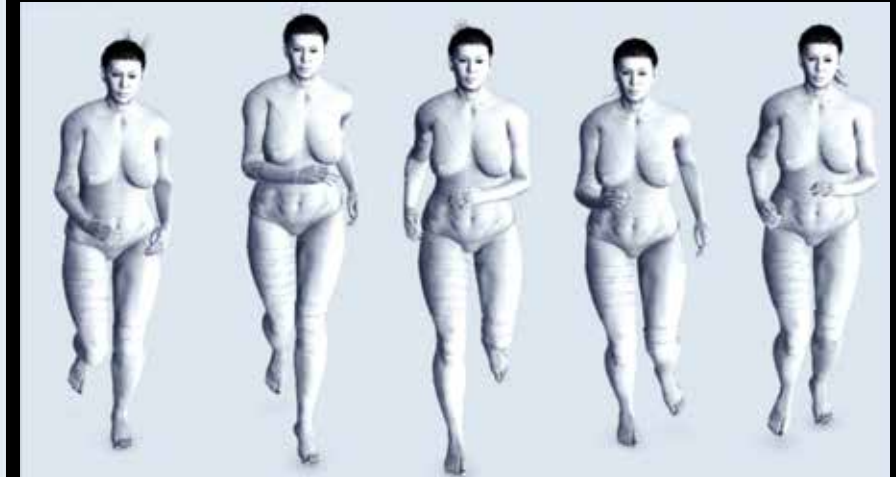
JETZT



LEBEN



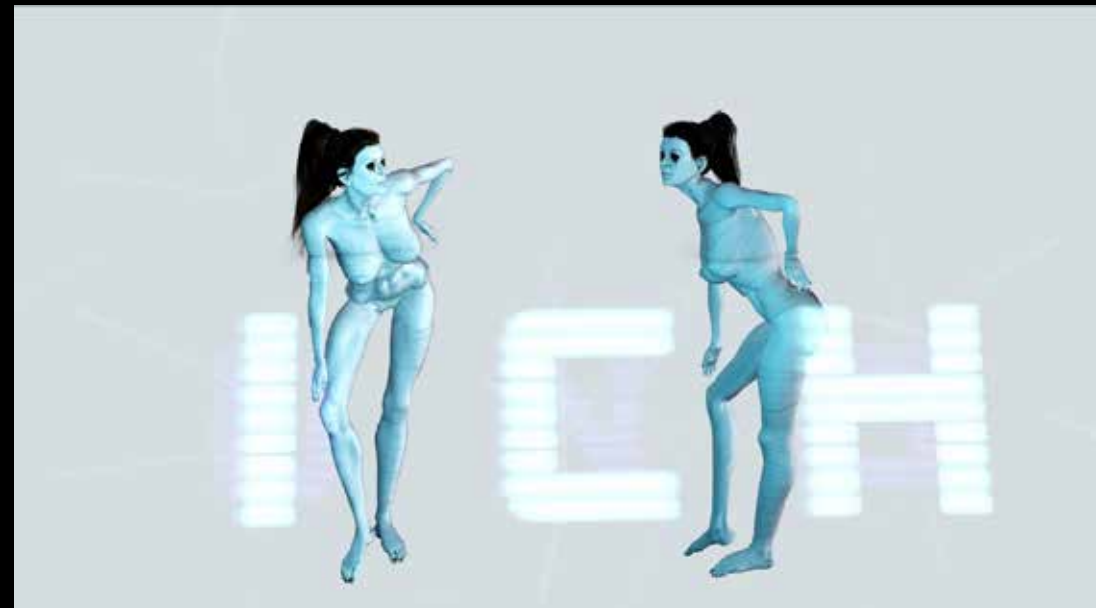
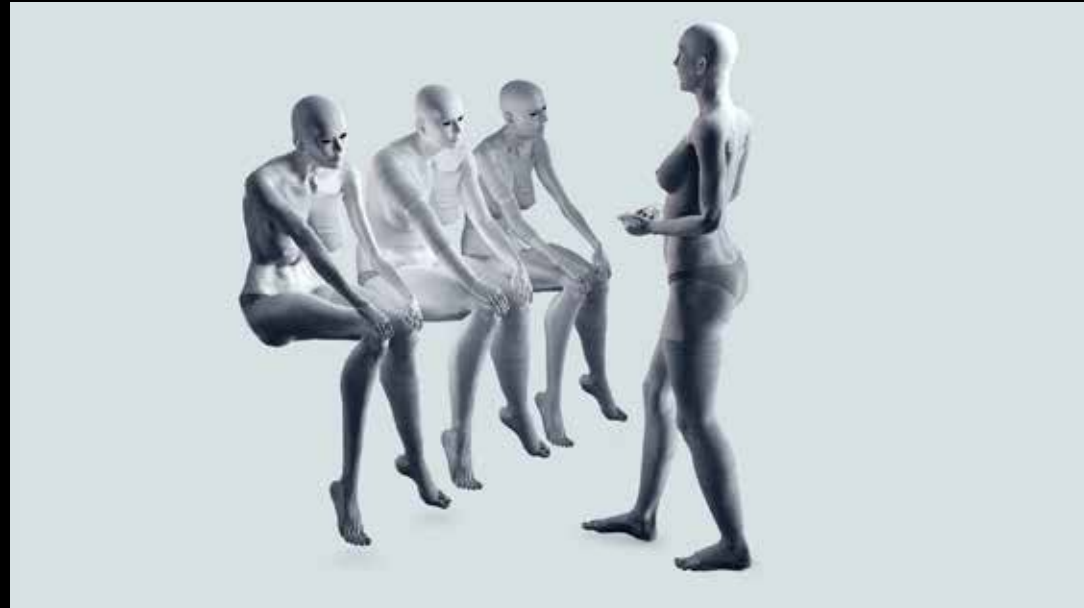
Und der Mensch sprach:
Lasset uns Menschen machen,
ein Bild, das uns gleich sei,
die da herrschen über die Fische im Meer
und über die Vögel unter dem Himmel
und über das Vieh
und über die ganze Erde
und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.
Und der Mensch schuf den Menschen zu seinem Bilde,
zum Bilde des Menschen schuf er ihn.



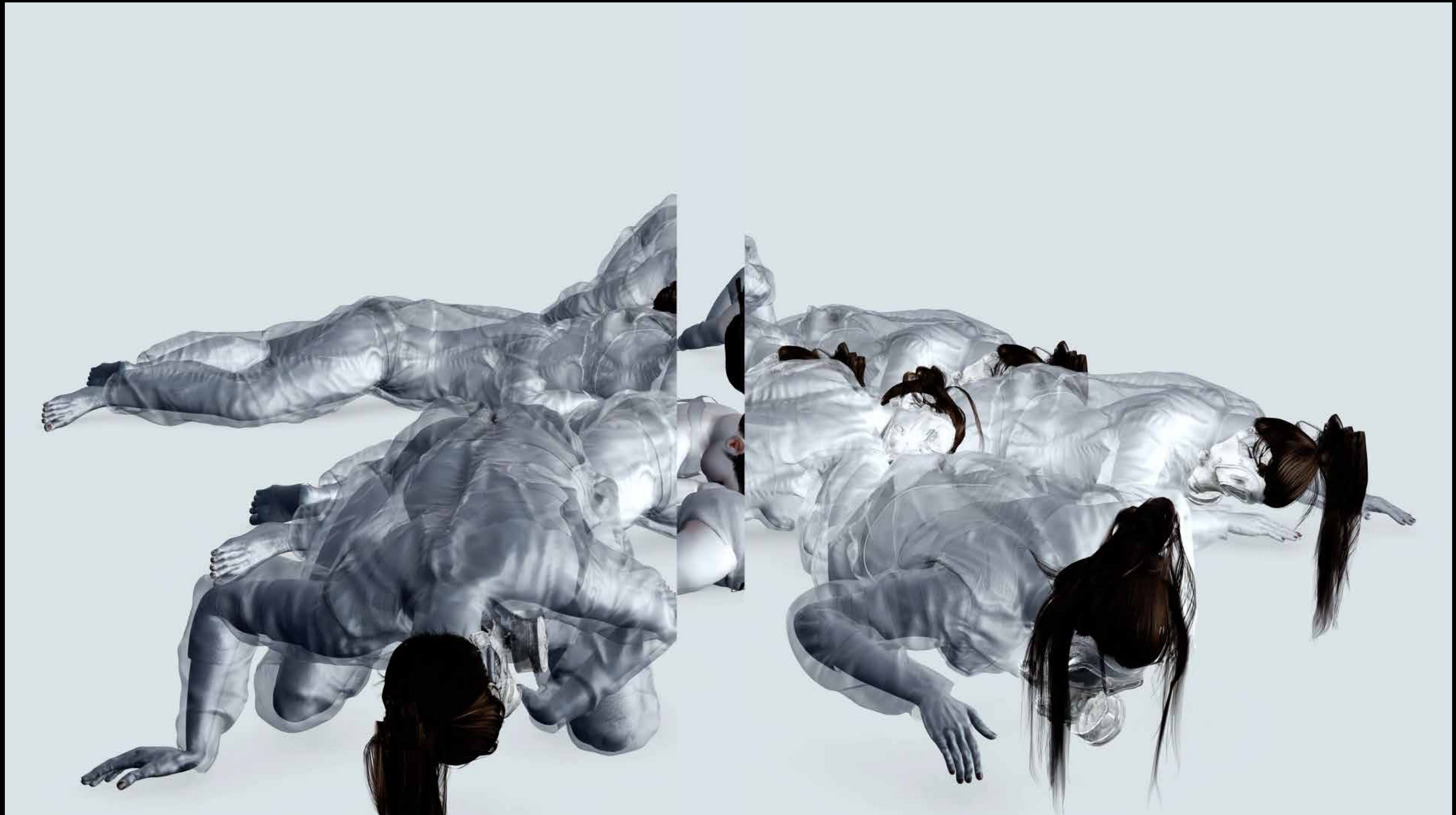
„Projekt Lazarus No2 – Die nächste Generation“ Videostills,
2020, 16:9 / 5:12min, 3D-Animation,
<https://www.sue-mandewirth.de/video/projekt-lazarus-no2/>



„Projekt Lazarus No3 – Hinter dem Spiegel“ Videostills,
2020, 16:9 / 5:17min, Videoperformance,
<https://www.sue-mandewirth.de/video/projekt-lazarus-no3/>



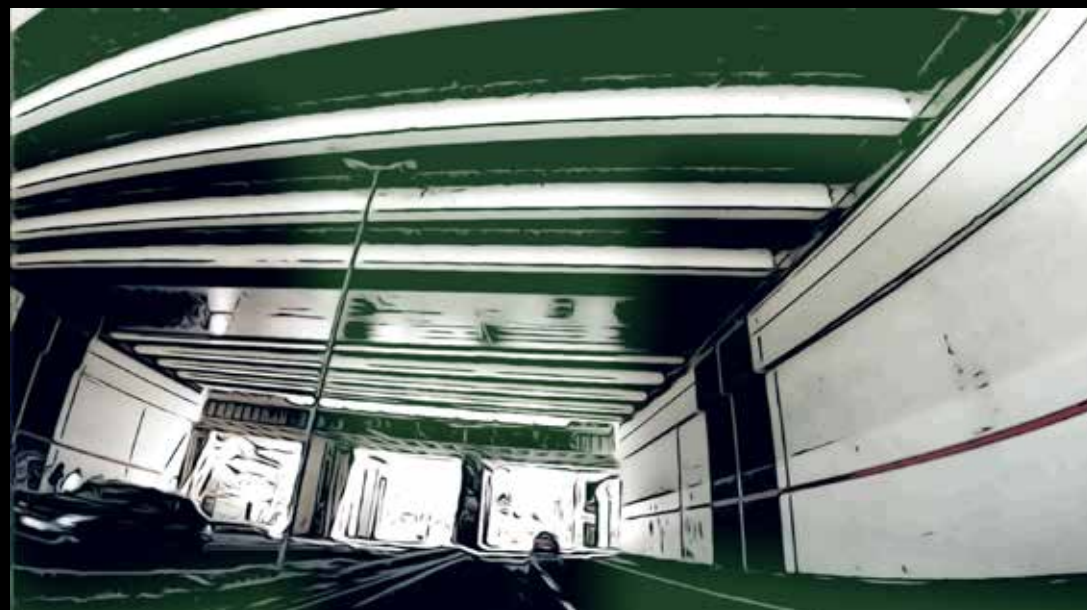
„Raum Nr.1“ Videostills, 2021, 16:9 / 3min37, Audiovisuelle 3D-Animation
<https://www.sue-mandewirth.de/audiovisual/raum-nr-1-1/>



„Raum Nr.1“ Videostill, 2021, 16:9 / 3min37, Audiovisuelle 3D-Animation
<https://www.sue-mandewirth.de/audiovisual/raum-nr-1-1/>



„Raum Nr.1“ Videostill, 2021, 16:9 / 3min37, Audiovisuelle 3D-Animation
<https://www.sue-mandewirth.de/audiovisual/raum-nr-1-1/>



„Lumanie“ Videostills, 2021, 16:9 / 16:25min, Audiovisual
<https://www.sue-mandewirth.de/audiovisual/lumanie/>

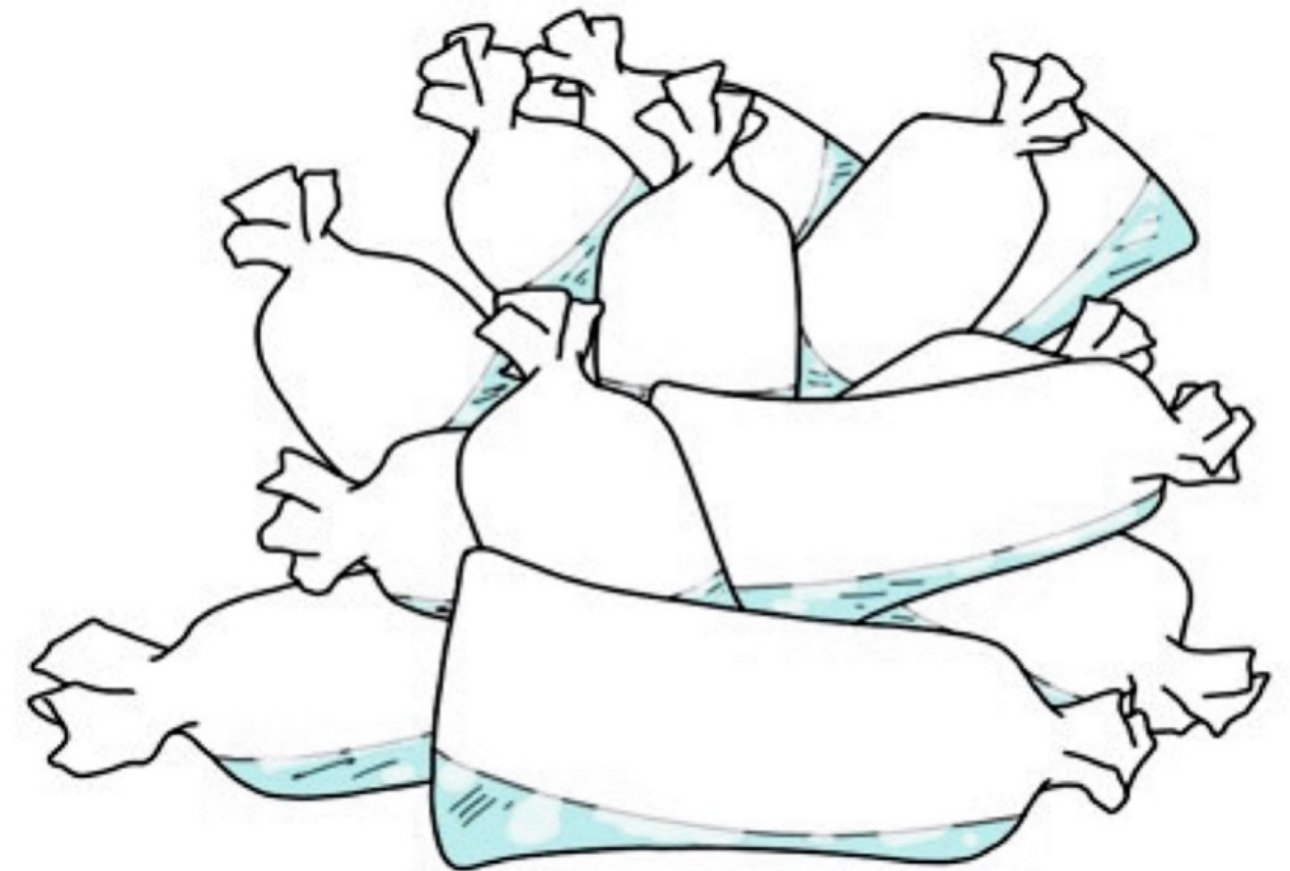
OCEANPEACE

Wasser ist Leben. Leider sind unser Wasser und unsere Weltmeere zunehmend mit Plastik
verseucht.

Das Leben für Fische, Wasserpflanzen und alle Lebewesen auf unserem Planet wird
zunehmend lebensfeindlicher.

Eine gesunde Umwelt ist eine Voraussetzung für Frieden.

Wasser ist in Plastik-Transportbeuteln für
Fische und Wasserpflanzen eingesperrt und liegt
kreisförmig, einer Müllhalde gleich, im großen
leeren Raum.



Ulrike Mangel

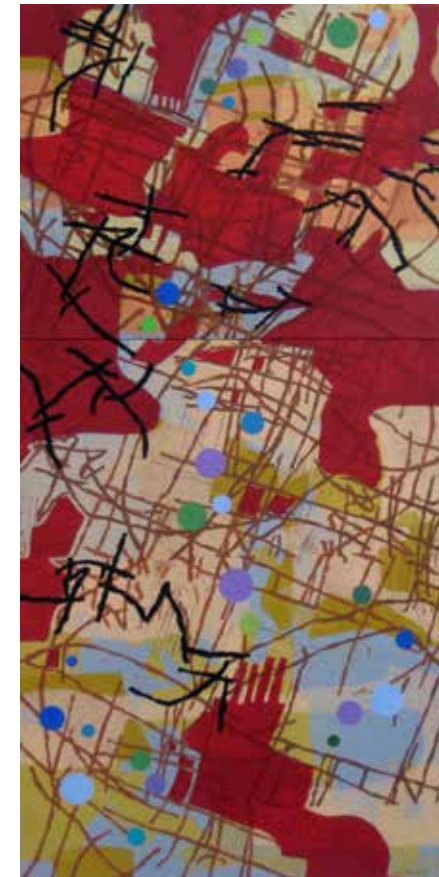
Kurzvita:

1958 geboren in Bad Homburg vor der Höhe – 1977-1979 Studium: Kunst und Germanistik an der Universität Siegen – 1979-1982 Studium: Hochschule für Bildende Kunst Kassel (bei Prof. Dr. Hans Günther Spornitz) und Germanistik an der Universität Kassel – 1983-1984 Lehrauftrag Gymnasium – seit 1985 künstlerisch freischaffend mit den Schwerpunkten Malerei und Grafik – 2001-2006 „Wortbilder“, Arbeiten mit Schriftelementen – 2005-2021 Lehrauftrag Gesamtschule – seit 2016 „Handschriftenprojekt“, work in progress – Werke in öffentlichen Sammlungen: Städtische Sammlung, Frankfurt am Main; DTB (Deutsche Terminbörse), Frankfurt am Main; VR Bank, Mainz; Artothek Ostbayern, Passau – Mitglied in: Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) Rheinland-Pfalz; Essenheimer Kunstverein – lebt und arbeitet in Partenheim, Rheinhessen.

Hintergasse 61, 55288 Partenheim
Telefon: 06732 9659465
ulrike.mangel@web.de
www.ulrike-mangel.de
www.instagram.com/ulrike_mangel
www.facebook.com/ulrike.mangel.3

Künstlerische Position:

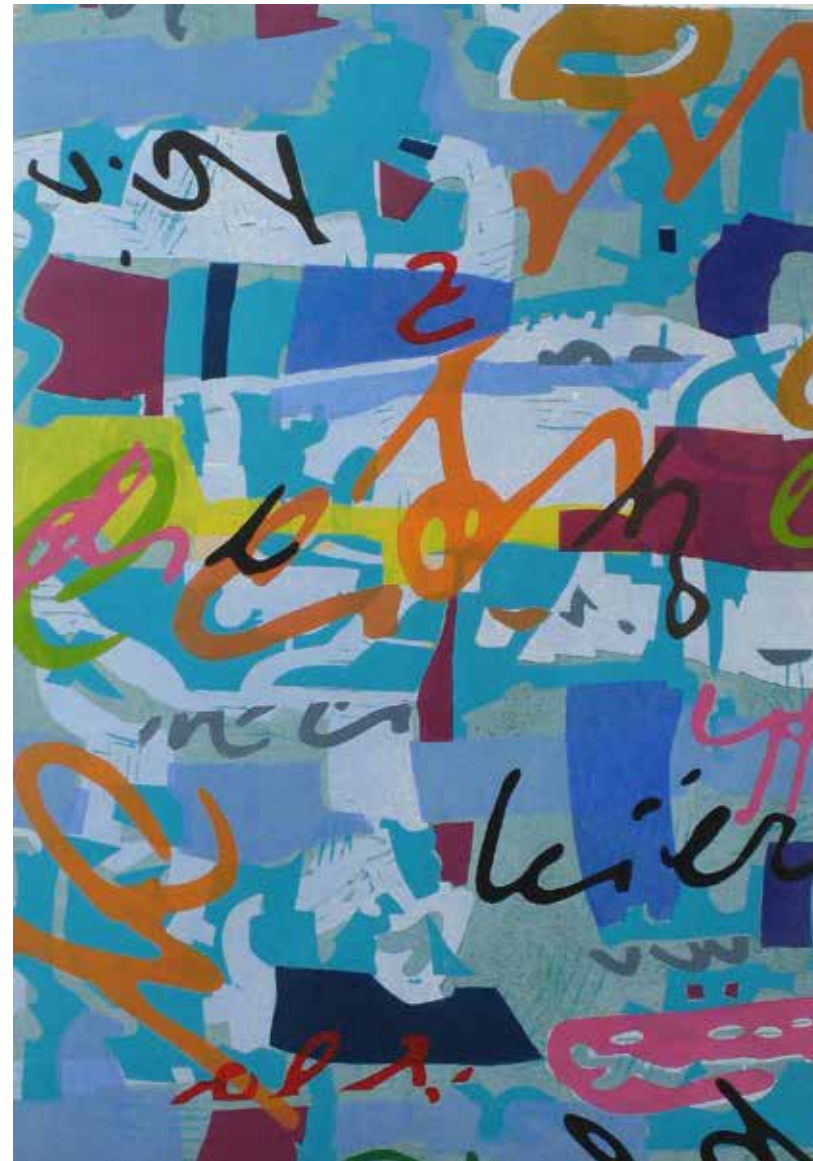
Ich befasse mich seit Jahren mit Linoldruck, einer Hochdrucktechnik. Die Vielfarbigkeit meiner Arbeiten entsteht durch Über-einanderdruck in zahlreichen Schichten. Fünf bis acht Druckvorgänge, manchmal mehr, brauche ich, bis ein Werk beendet ist. Dabei benutze ich keine Druckpresse, sondern arbeite per Hand mit Hilfe von Falzbeinen, Kochlöffeln und japanischen Handreibern. So gelangen die Farben mit Präzision und Feingefühl aufs Papier und erzeugen bisweilen unerwartete Strukturen und eine fast malerische Dichte und Tiefe. Meist sind die entstehenden Drucke Unikate, also Einzelstücke. Grundthema meiner künstlerischen Arbeit ist das Wechselspiel aus grafischen Linien und einander überlagernden Farbflächen. Verdichtung und Transparenz sind formale Gestaltungsmittel, die mich leiten. Bei meinem „Handschriftenprojekt“ interessiert mich vor allem die Musikalität der linearen Schwünge, aus denen handgeschriebene Wörter und Silben bestehen.



Kartografie, 2022
80 x 40 x 3 cm
Linoldruck und Collage auf Papier
auf Buchensperrholz (Unikat)



Lebenszeichen, 2019
60 x 42 cm
Linoldruck auf Papier (Unikat)



Hier auch nicht, 2018
60 x 42 cm
Linoldruck auf Papier (Unikat)



Wünsche dir, 2017
60 x 42 cm
Linoldruck auf Papier (Unikat)



Ausstellung
„Auf Papier“
im Essenheimer
Kunstverein,
2019
zusammen mit
Ellen Ribbe
und Franz Konter

Was, 2017
60 x 42 cm
Linoldruck
auf Papier (Unikat)

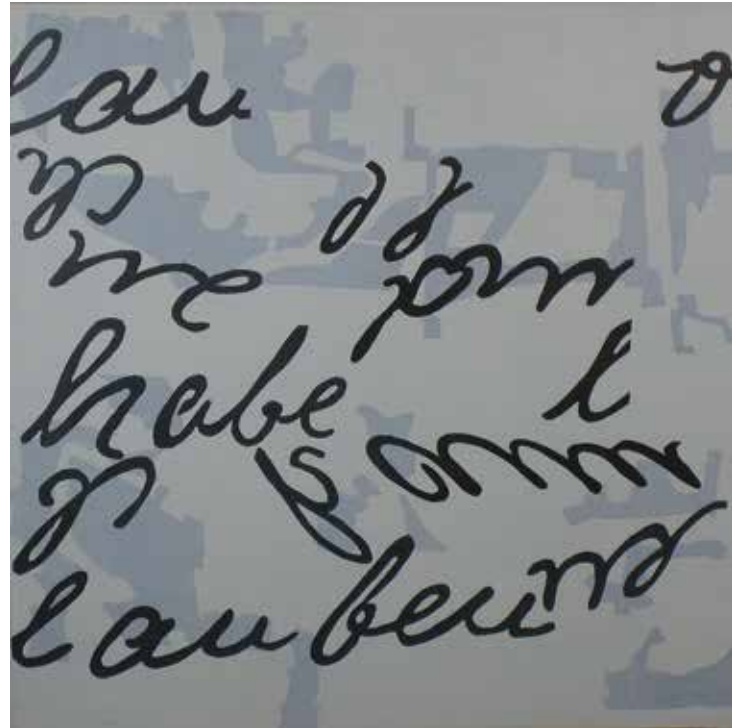
Bei dir, 2017
60 x 42 cm
Linoldruck
auf Papier (Unikat)

Wir waren am Strand, 2017
60 x 42 cm
Linoldruck
auf Papier (Unikat)

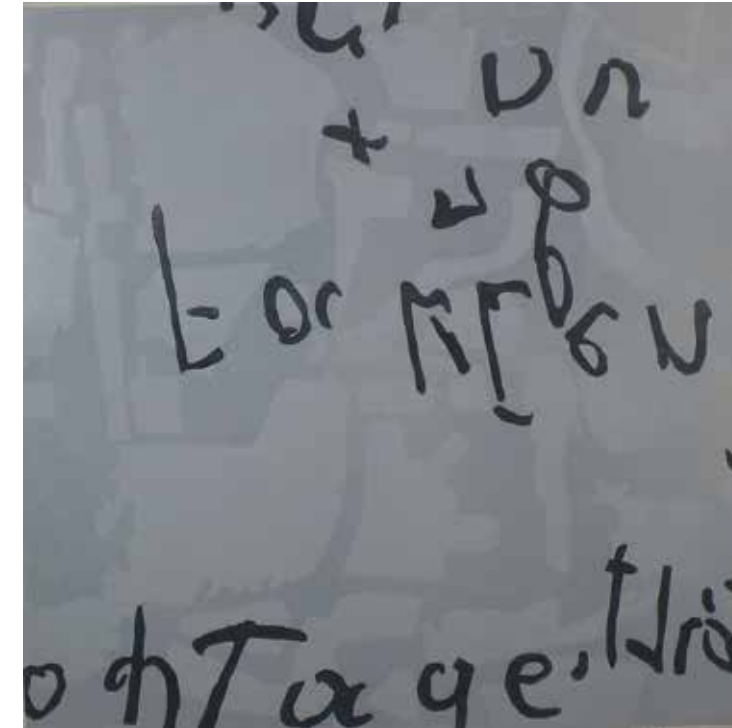
Namen, 2018
60 x 42 cm
Linoldruck
auf Papier (Unikat)

Es, 2018
60 x 42 cm
Linoldruck
auf Papier (Unikat)

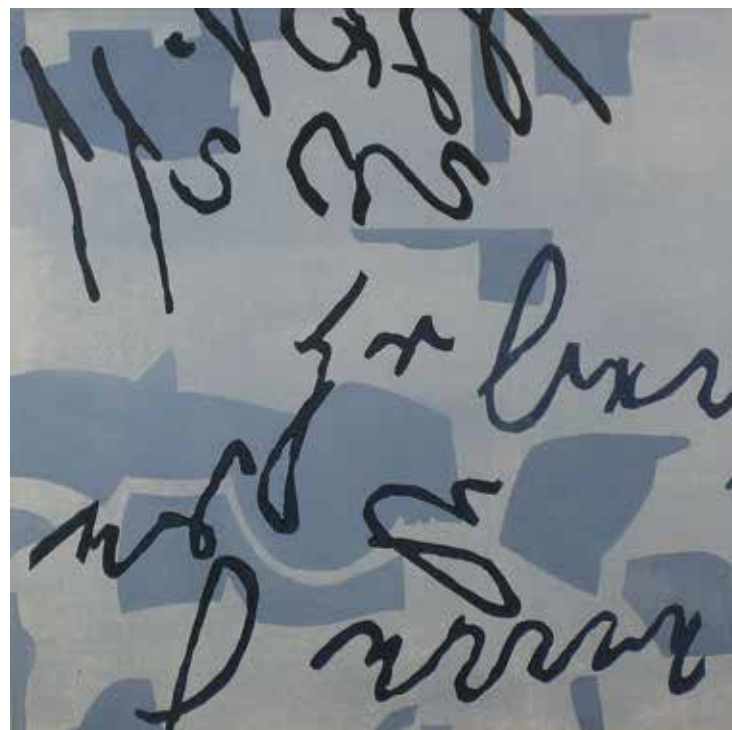
Soldat, 2018
60 x 42 cm
Linoldruck
auf Papier (Unikat)



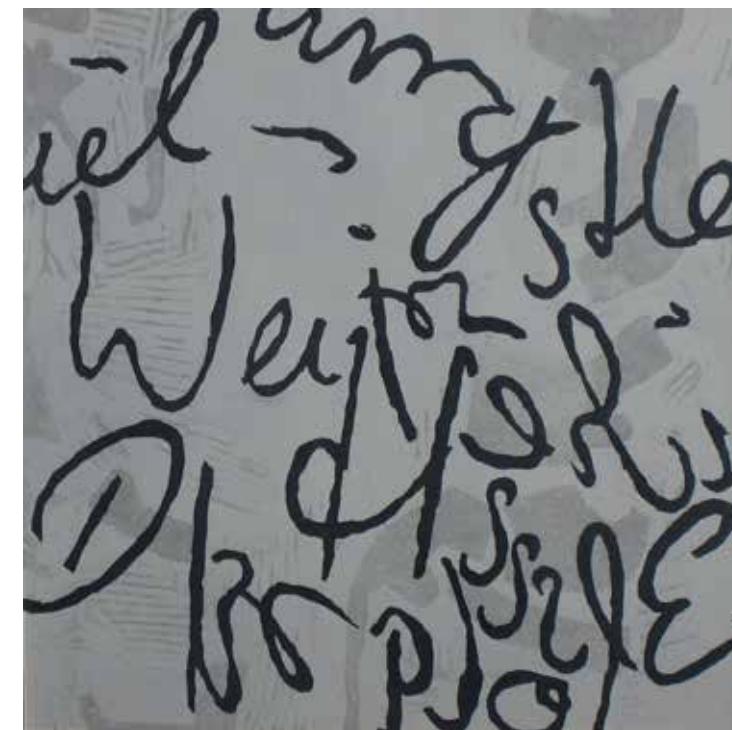
Familienbande 1, 2018
40 x 40 x 3 cm
Linoldruck auf Papier und
Buchensperrholz (Unikat)



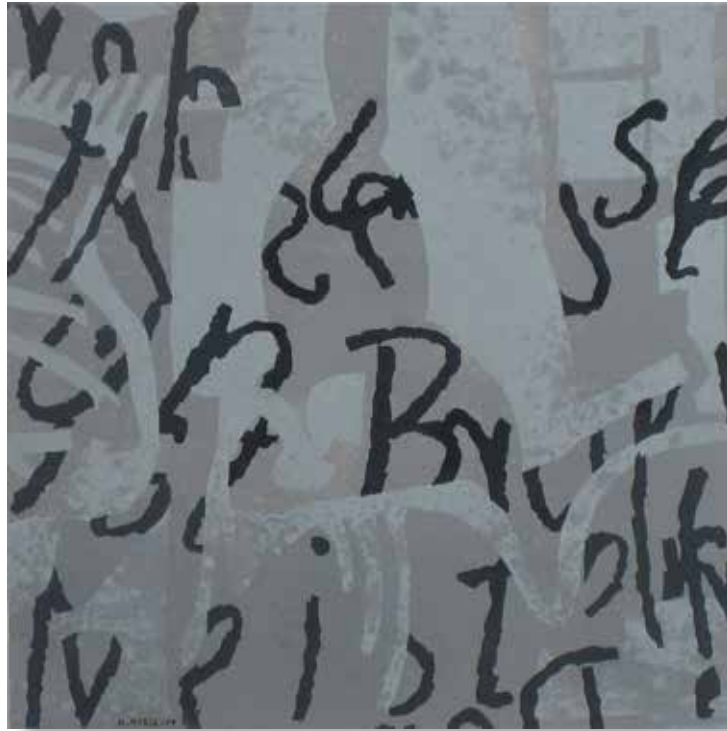
Familienbande 3, 2018
40 x 40 x 3 cm
Linoldruck auf Papier und
Buchensperrholz (Unikat)



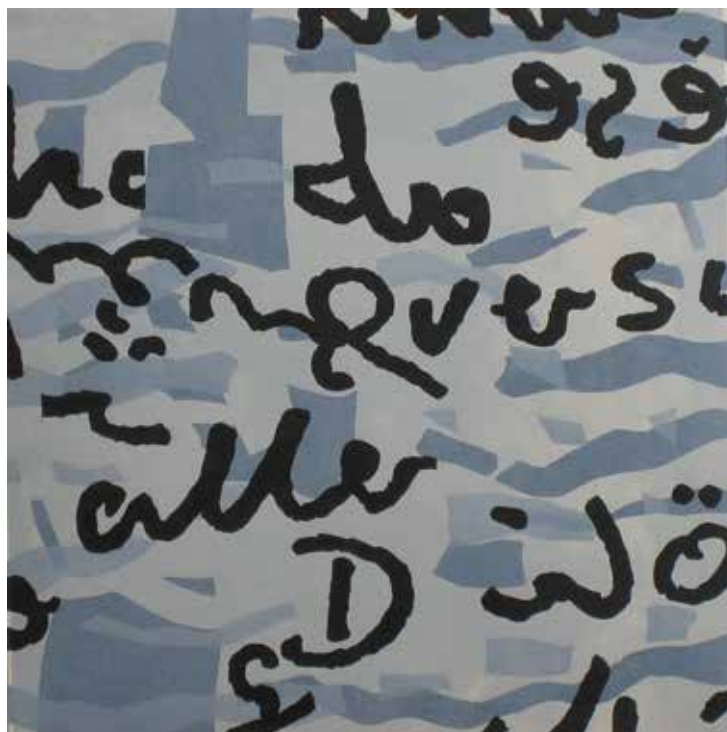
Familienbande 6, 2018
40 x 40 x 3 cm
Linoldruck auf Papier und
Buchensperrholz (Unikat)



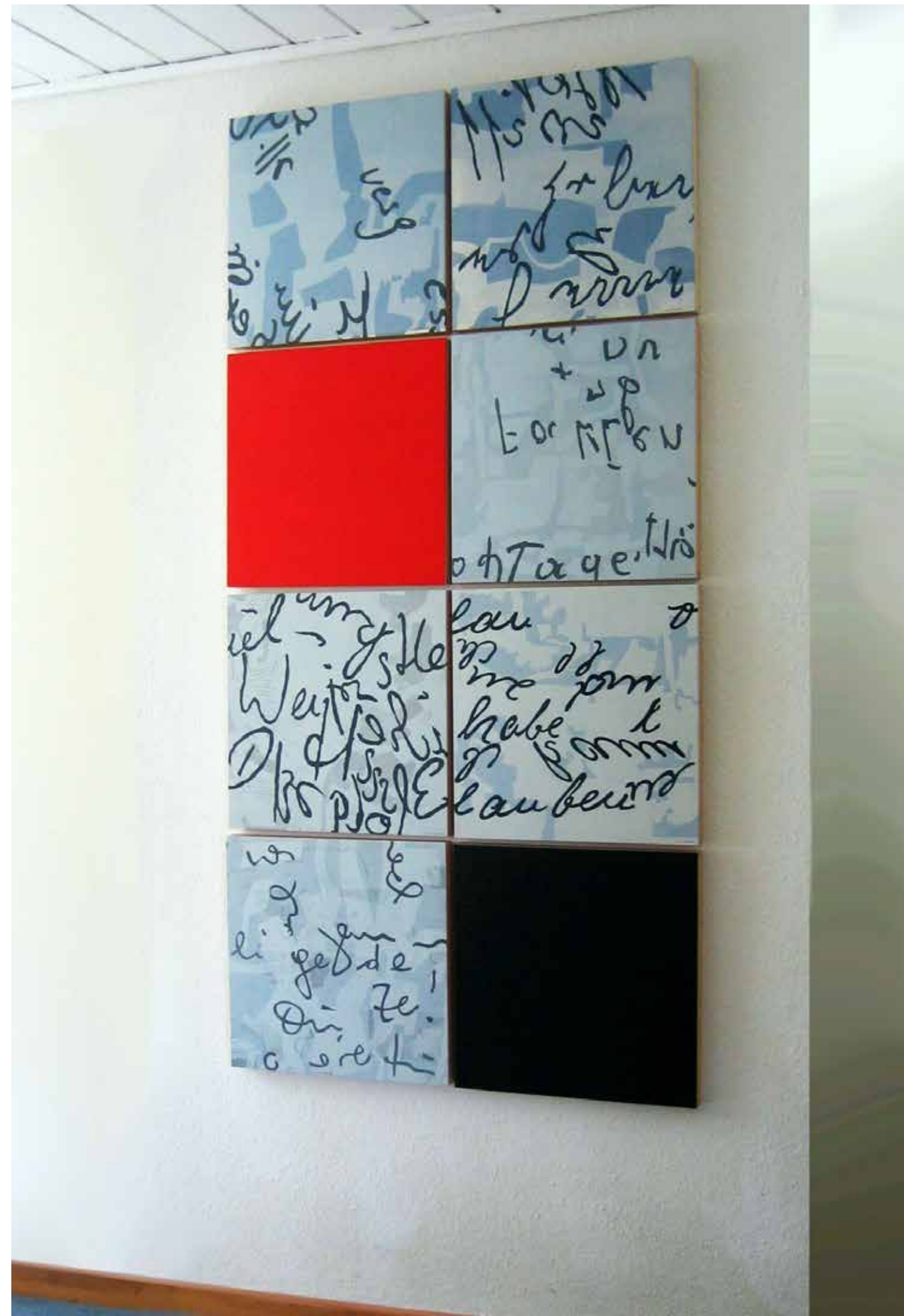
Familienbande 8, 2019
40 x 40 x 3 cm
Linoldruck auf Papier und
Buchensperrholz (Unikat)



Familienbande 7, 2019
40 x 40 x 3 cm
Linoldruck auf Papier und
Buchensperrholz (Unikat)



Familienbande 9, 2019
40 x 40 x 3 cm
Linoldruck auf Papier und
Buchensperrholz (Unikat)



Familienbande 11,
2019

Familienbande 6,
2018

Familienbande Rot,
2019

Familienbande 3,
2018

Familienbande 8,
2019

Familienbande 1,
2018

Familienbande 4,
2018

Familienbande Schwarz,
2019

je 40 x 40 x 3 cm
Linoldruck auf Papier und
Buchensperrholz
(Unikate)



Die Hitze so stark 2, 2019
38 x 35 cm
Linoldruck auf Papier (Unikat)



Die Hitze so stark 3, 2019
38 x 35 cm
Linoldruck auf Papier (Unikat)



Die Hitze so stark 6, 2019
38 x 35 cm
Linoldruck auf Papier (Unikat)



Farbenspiel 1, 2021
70 x 50 x 3,5 cm
Linoldruck auf Papier
auf Fichtensperrholz
(Unikat)



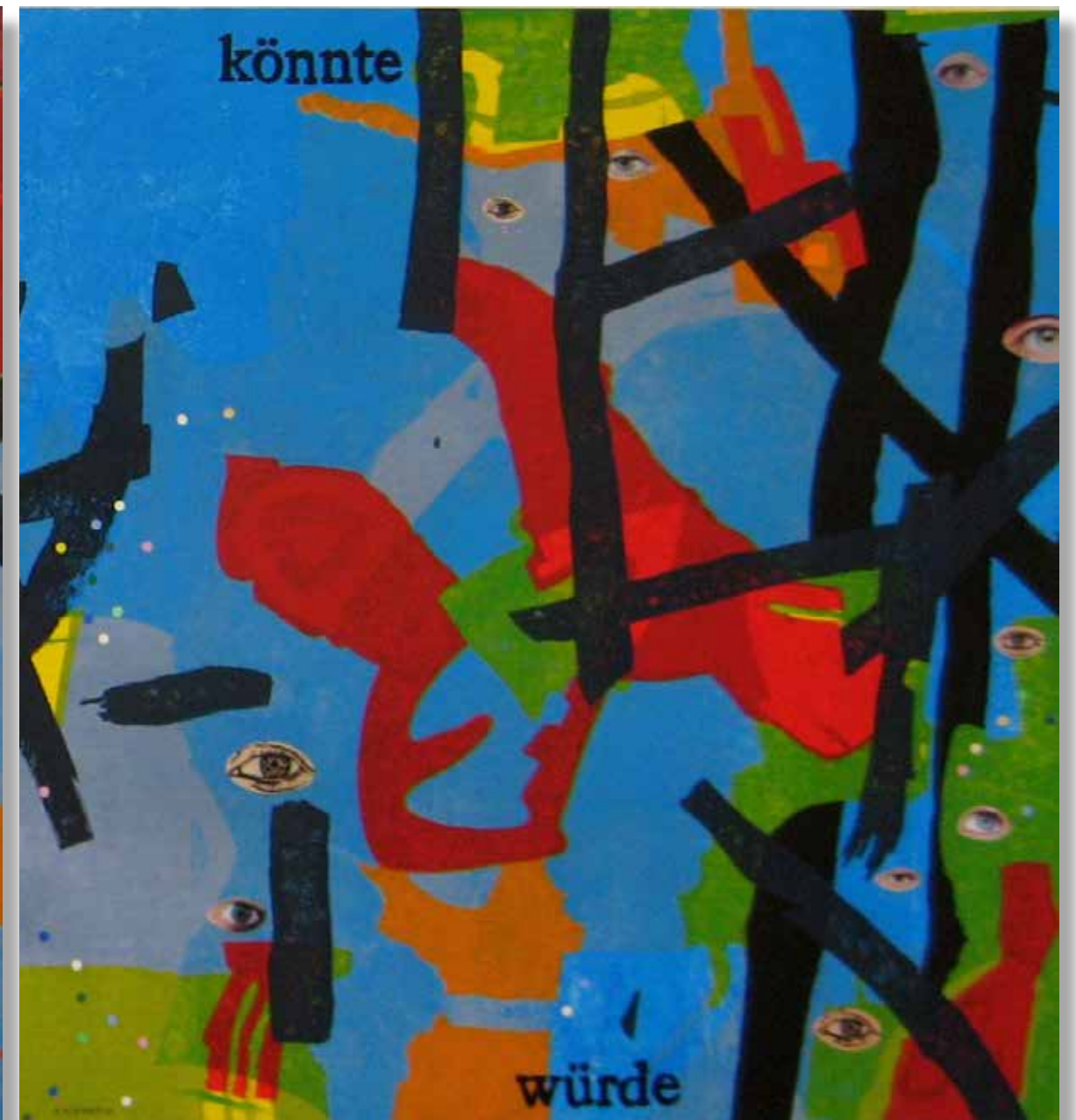
Farbenspiel 2, 2021
70 x 50 x 3,5 cm
Linoldruck auf Papier
auf Fichtensperrholz
(Unikat)



Farbenspiel 3, 2021
70 x 50 x 3,5 cm
Linoldruck auf Papier
auf Fichtensperrholz
(Unikat)



Spurenleger, 2021
70 x 50 x 3,5 cm
Linoldruck auf Papier
auf Fichtensperrholz
(Unikat)



Leben im Konjunktiv, 2022
zweiteilig 60 x 140 x 3,5 cm
Linoldruck und Collage auf Papier
auf Fichtensperrholz (Unikat)



Farbenflimmern 1, 2022
21,5 x 15,5 cm
Linoldruck auf Papier
(Unikat)



Farbenflimmern 2, 2022
21,5 x 15,5 cm
Linoldruck auf Papier
(Unikat)

Eberhard Marx

Kurzvita:

1951 geboren in Dresden –
1958-1968 Schulbesuch in
Dresden – 1968-1970 Lehre als
Schiffselektriker, VEB Warnowwerft,
Warnemünde –
1970-1973 Militärdienst bei der
Volksmarine, 6. Flottille –
1975-1977 Volkshochschule
Rostock, Abitur –
1979-1983 künstlerische Ausbil-
dung/Studium im Zirkel Malerei/
Grafik Kulturhaus der Warnowwerft,
Mentor Karlheinz Kuhn, Rostock –
1981-1983 Unterricht bei Alfred
Heth, Wismar –
1983-1986 Studium an der Fach-
schule für angewandte Kunst in
Heiligendamm, Naturstudium bei
Prof. Heinz Wodzicka und Prof.
Fritz Eisel –
1987-1993 Studium an der Hoch-
schule für Kunst und Design, Halle,
Burg Giebichenstein –
seit 2005 wohnhaft im Rheinland.

Künstlerische Position:

Ich male, was ich sehe und dabei
fühle. Die Geschichten meiner
Bilder entstehen in meiner
Vorstellung bei der Betrachtung
und Auseinandersetzung mit der
Realität. Ich „erzähle“ Geschichten
mit Pinsel und Farbe. Mir ist es
komplett egal, in welchem Schubfach
ich dabei stilistisch verwahrt
werde. Wichtig ist mir beim Malen
das handwerkliche Können.
Es ist Teil meines künstlerischen
Schaffens. Nur wenn ich malerisch
auch ausdrücken kann, was ich
mir vorstelle, gelingen meine
Geschichten auf der Leinwand.



Anschrift: Salierstraße 6, 53424 Remagen
Telefon: 02642 9949026
E-Mail: info@eberhard-marx.eu
Internet: www.eberhard-marx.eu

Preußische Himmelsmechanik, 2019
90 x 60 cm
Öl auf Leinwand



Nordisches Apfelschälwerk, 2020
80 x 60 cm
Öl auf Leinwand



Nordisches Apfelwerk I, 2019
60 x 80 cm
Öl auf Leinwand



Die Werft der Walfänger, 2018
40 x 30 cm
Öl auf Leinwand



Stammbaum, 2013
50 x 40 cm
Öl auf Leinwand



Kleine Wassermusik, 2014
50 x 40 cm
Öl auf Leinwand



Schälwerkskatastrophe, 2015
60 x 50 cm
Öl auf Leinwand



Befindlichkeiten, 2009
80 x 60 cm
Öl auf Leinwand



Wurzeln I, 2016
80 x 60 cm
Öl auf Malplatte



Römische Wassermusik, 2020
80 x 60 cm
Öl auf Leinwand



Der Traum des Polizisten, 2020
80 x 60 cm
Öl auf Leinwand



Der letzte Flug des Phönix, 2017
40 x 50 cm
Öl auf Leinwand

Kurzvita:

Klaus Maßem, geboren 1955, studierte Graphik an der FH Trier und ist seit 1984 freischaffender Bildender Künstler für Graphik, Plastik und Kunst im öffentlichen Raum. Er lebt und arbeitet in Schillingen, im Hunsrück. Sein Schwerpunkt ist die Zeichnung. Die Erforschung neuer Ansätze und Möglichkeiten in seiner zeichnerischen Position führten ihn zu Licht als Zeichnmaterial bis hin zu Handzeichnungen mit Licht als Videoarbeiten. In den sieben bereits durchgeführten Interaktiven Zeichenperformances werden die materielle Existenz einer Zeichnung, ihre Originalität und die Symbiose von Zeichnung und Fotografie thematisiert. Die Grenzen der Wahrnehmung in der Zeichnung und deren Verschiebung sowie die Autorschaft und der Ausschnitt werden in der Interaktiven Zeichenperformance durch die beteiligten Akteure interdisziplinär künstlerisch untersucht, hinterfragt und verhandelt.

Künstlerische Position:

In verschiedenen Werkgruppen thematisiert Klaus Maßem den Menschen vom Individuum bis hin zur komplexen Masse und untersucht die Grenzen von dem was Zeichnung heute leisten kann, ohne deren originäre Zweidimensionalität aufzugeben.

Seine Auseinandersetzung mit dem Triebleben der Linien ist verbunden mit der Frage nach dem Zeichenprozess sowie nach der Form, dem Inhalt und der Materialität.



Anschrift: Wiesenstraße 11, 54429 Schillingen
Telefon: 06589 1606
E-Mail: massem@gmx.de
Internet: www.klausmassem.com

Wald, 2013
39 cm x 39 cm
Tusche, Papier



Photonen-Kollision, 2017
00:00:21 loop
Handzeichnung mit Licht,
Videoarbeit, (Videostill)



Love Song, 2014
100 x 100 cm
Tusche, Papier



Philosophisches Objekt, 2018
100 x 100 cm
Tusche, Papier



Zwei | Anagraphie, 2017
100 x 100 cm
Tusche, Papier



sie, 2015
100 x 100 cm
Tusche, Papier



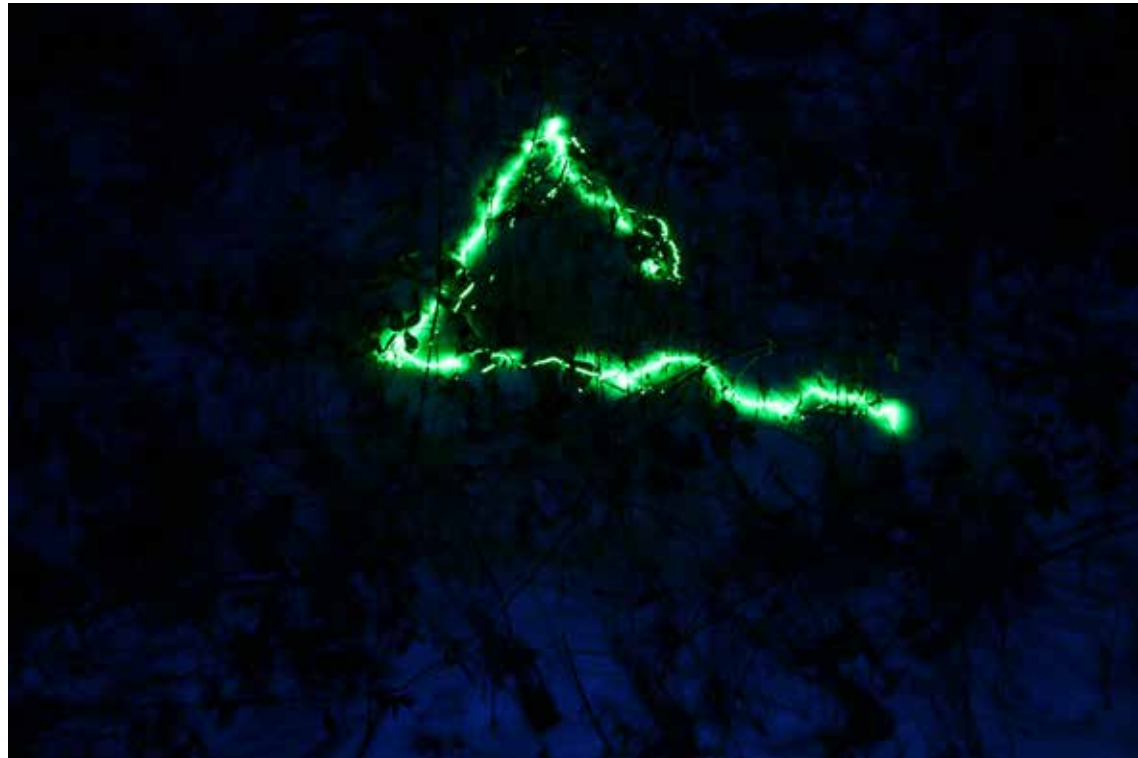
Space Man, 2020
100 x 100 cm
Tusche, Papier



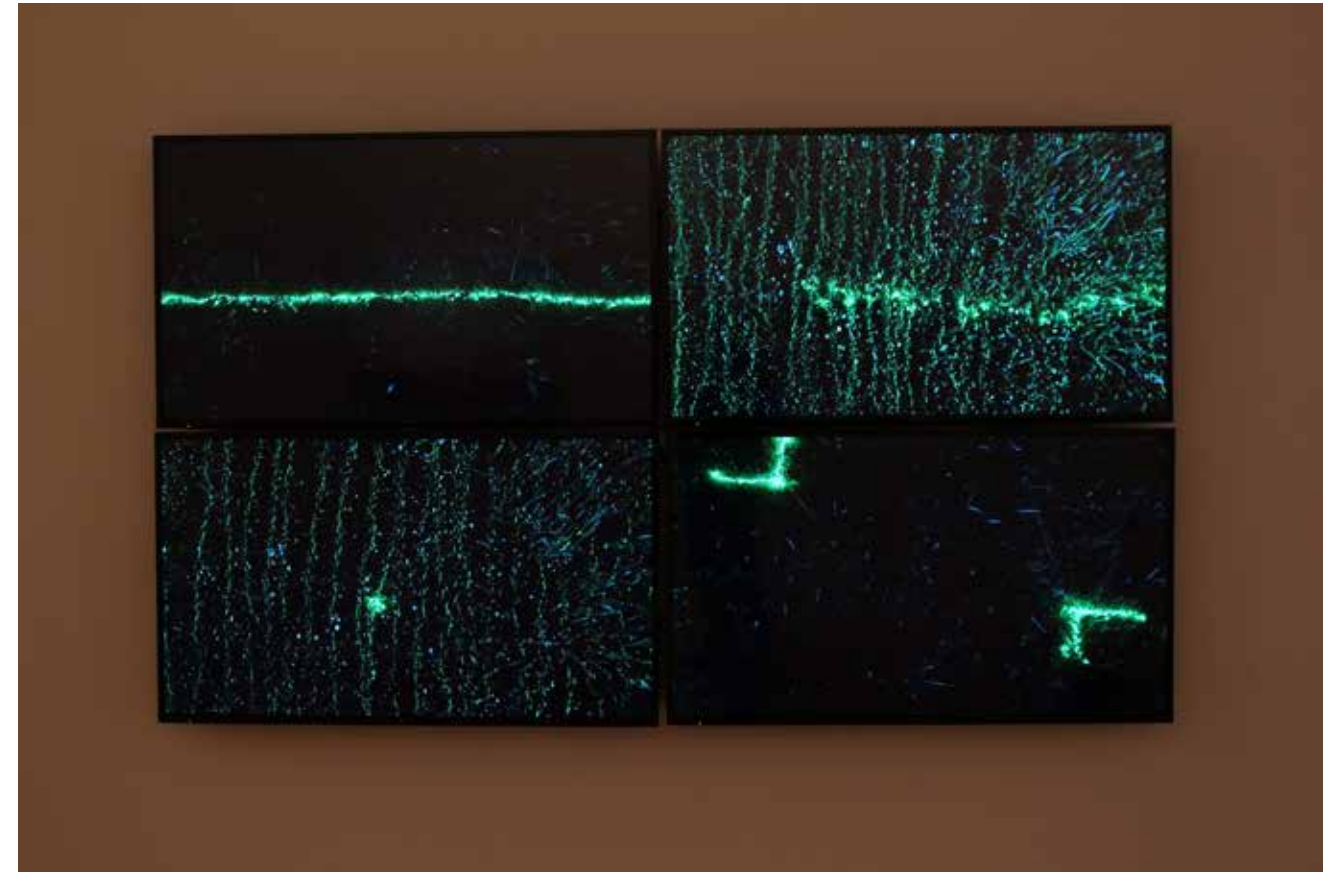
Coincident Reflections, 2014
50 cm x 50 cm
Tusche, Papier



Lines looking for Sense, 2017,
00:02:00 loop, Handzeichnung mit Licht,
Videoarbeit, (Videostill)

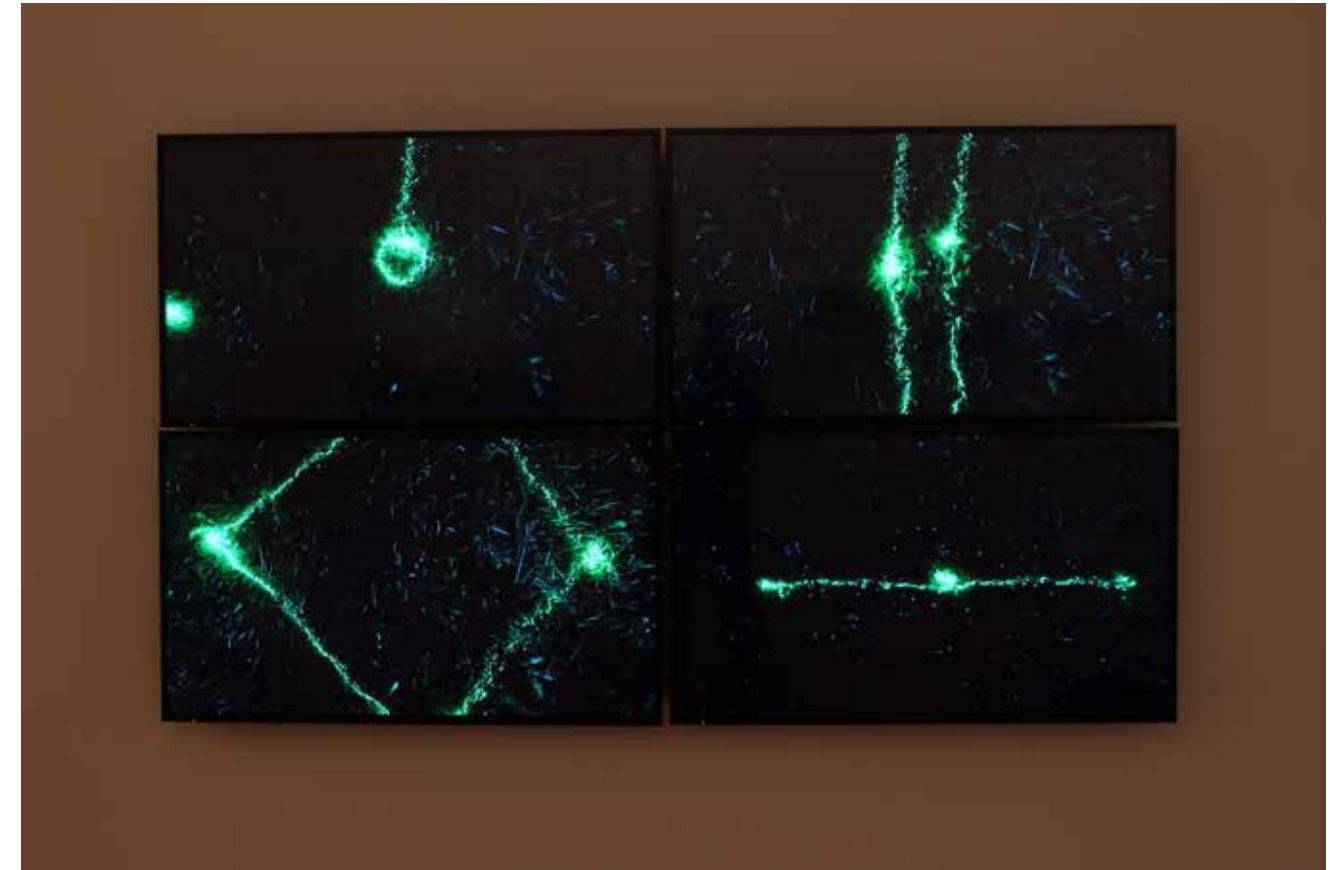


Appearance, 2018,
00:02:00 loop, Handzeichnung mit Licht,
Videoarbeit, (Videostill)

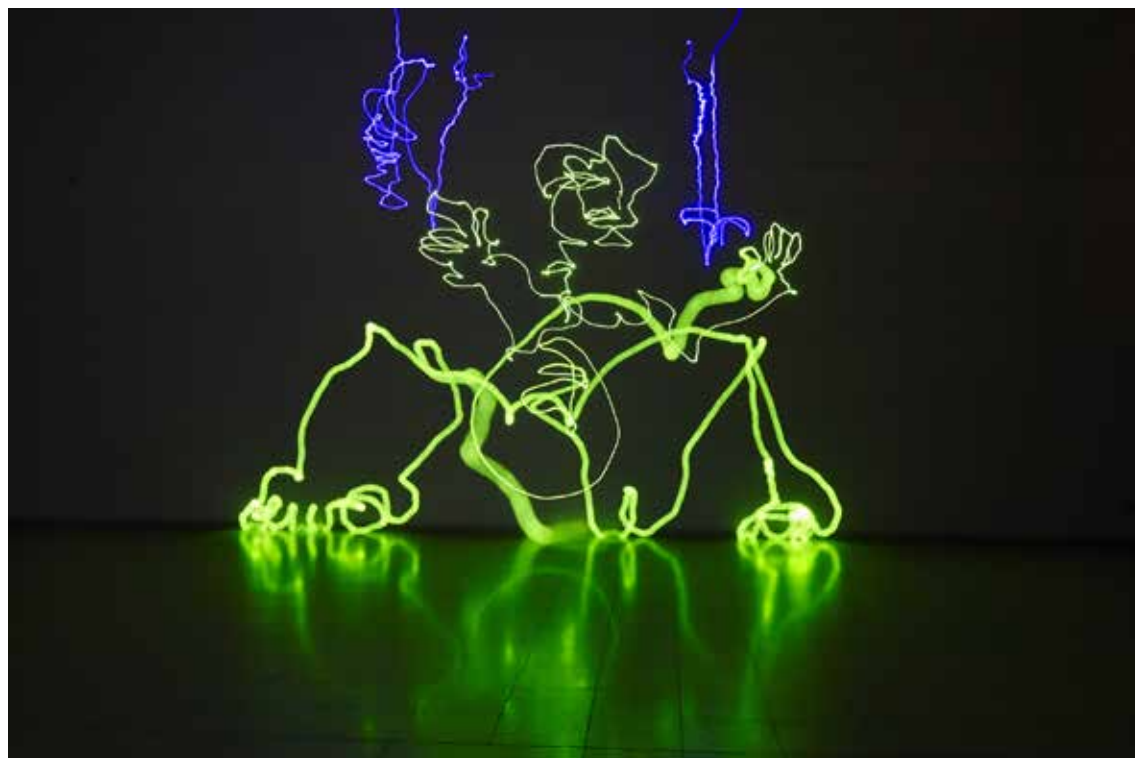


Eines Abends im Garten, 2018
115 cm x 214 cm
Handzeichnung mit Licht, Videoarbeit

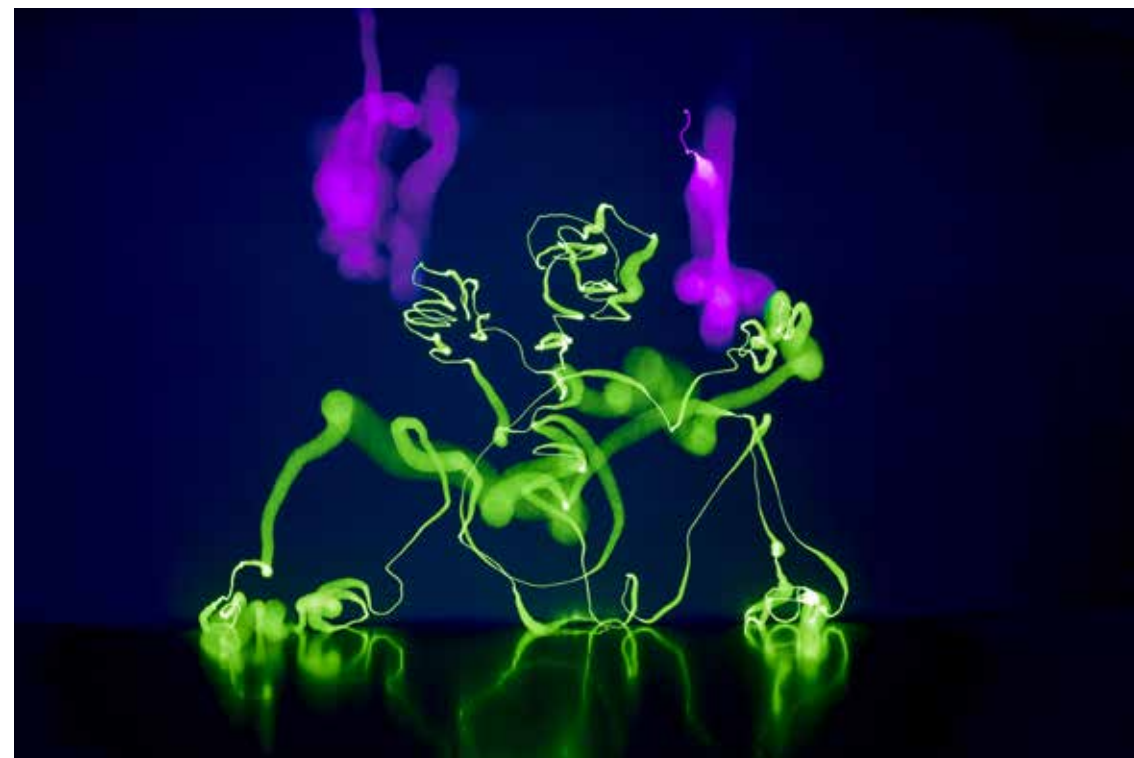
Lost in Creation –
Szene aus der Interaktiven Zeichenperformance
Handzeichnung mit Licht



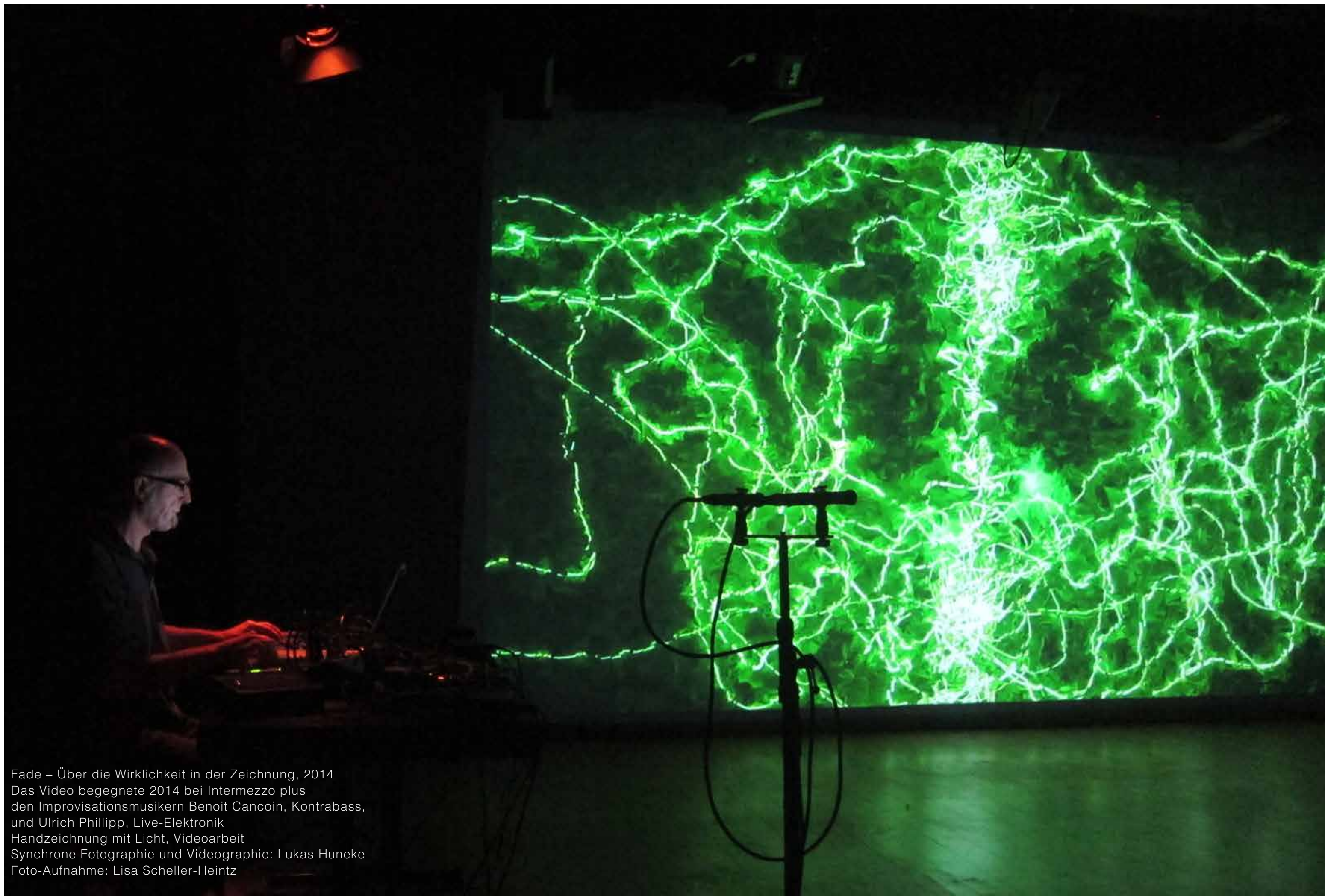
Eines Abends im Garten, 2018
Handzeichnungen mit Licht, Videoarbeiten
115 cm x 214 cm
Video-Installation



Lost in Creation –
Zeichnung aus der Interaktiven Zeichenperformance
Lukas Huneke, Klaus Maßem
Handzeichnung mit Licht, Fotoarbeit



Lost in Creation –
Zeichnung aus der Interaktiven Zeichenperformance
Markus Bydolek, Klaus Maßem
Handzeichnung mit Licht, Fotoarbeit



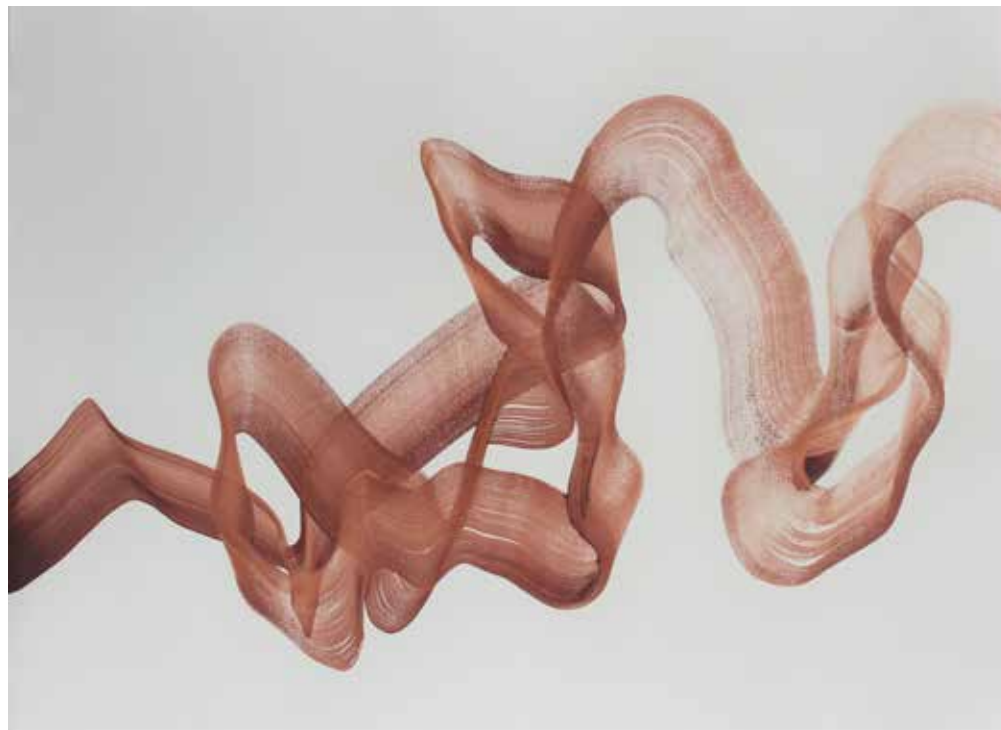
Fade – Über die Wirklichkeit in der Zeichnung, 2014
Das Video begegnete 2014 bei Intermezzo plus
den Improvisationsmusikern Benoit Cancoin, Kontrabass,
und Ulrich Phillipp, Live-Elektronik
Handzeichnung mit Licht, Videoarbeit
Synchrone Fotografie und Videographie: Lukas Huneke
Foto-Aufnahme: Lisa Scheller-Heintz



Red Lines, 2019
100 x 140 cm
Rötél, Papier



Red Line, 2019
100 x 140 cm
Rötél, Papier



Red Line, 2018
80 x 110 cm
Rötél, Papier



Red Line, 2018
42 x 56 cm
Rötél, Papier



Red Line, 2018
42 x 56 cm
Rötél, Papier



Wald, 2020
39 cm x 100 cm
Tusche, Papier

Kurzvita:

1957 geboren in Braunschweig –
1977-1980 Studium der Kartogra-
phie in Berlin, (Dipl. Ing.) – lebt
und arbeitet seit 1980 in Nierstein,
Rheinland-Pfalz – Hinwendung zur
Kunst –Seit 1989 Mitglied im
BBK RLP – Künstlerisch haupt- und
freiberuflich tätig – Arbeiten im
öffentlichen und privaten Besitz –
Kunst-am-Bau und private Aufträge
– Auszeichnung: Ehrenbrief des
Landrates / Stiftung Kultur –
Ausstellungstätigkeit seit 1982
mit mehr als 100 Ausstellungen in
Kunstvereinen, Galerien, Muse-
en, Rathäusern u.a. öffentlichen
Einrichtungen, Kirchen, Messen,
öffentlichen Freiflächen, Büros etc.

Künstlerische Position:

In meinen Arbeiten findet sich
immer wieder die Inszenierung des
Phänomens Licht. Licht lässt Farbe,
Licht lässt Leben existieren. Meine
transparente Malweise lässt das
Licht durch die Farbe scheinen
Die Reflexion des Lichtes aus dem
Hintergrund ergibt Raum – einen
Licht-Farb-Raum. Mir sind Ruhe
und Harmonie wichtig – Farbigkeit
und Schwingung sind hierbei kein
Hindernis. Senkrechte und waage-
rechte Linien geben dem Auge Halt.
Meist sind es abstrakte Kompositio-
nen – ab und zu finden sich Hinwei-
se auf Konkretes.

Meine Arbeiten entstehen auf Lein-
wand, grundierten Malplatten, Glas
(meist mundgeblasenes Antikglas,
dieses zusätzlich geätzt und mit
Einschmelzfarben bemalt), Papier,
Karton oder Marmorsteinen. In
zahlreichen auf- und abgetragenen
Schichten und Überlagerungen und
unter Verwendung von feinsten,
hochlichtechten Künstlerfarben
wächst die Komposition heran.
Meinen Malstil bezeichne ich als
malerisch und konstruktiv zugleich.
Die freien malerischen Elemente,
verbunden mit nach Ordnung
strebender grafischer Konstruktion,
ergeben ein ausgewogenes
Spannungsverhältnis. Licht wirkt
als Ruhepol.



Anschrift: Oberdorfstraße 23, 55283 Nierstein
Telefon: 06133 50646
E-Mail: mail@meier-woelfle.de
Internet: www.meier-woelfle.de

Die Welt ist Licht, 2018
120 x 120 cm
Acryl auf Malplatte



Lichtland, 2018
30 x 100 cm
Acryl auf Malplatte



Rhein-Licht, 2017
30 x 100 cm
Acryl auf Malplatte



Kreuz, 2018
50 x 40 cm
Acryl auf Malplatte



Kreuz, 2019
50 x 40 cm
Acryl auf Malplatte



Kreuz, 2019
50 x 40 cm
Acryl auf Malplatte



Kreuz, 2019
50 x 40 cm
Acryl auf Malplatte



Kreuz, 2019
50 x 40 cm
Acryl auf Malplatte



Kreuz, 2014
50 x 40 cm
Acryl auf Malplatte



Inneres Licht, 2016
140 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Ins Licht, 2019
140 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Die Welt ist Licht, 2017
60 x 110 cm
Acryl auf Malplatte



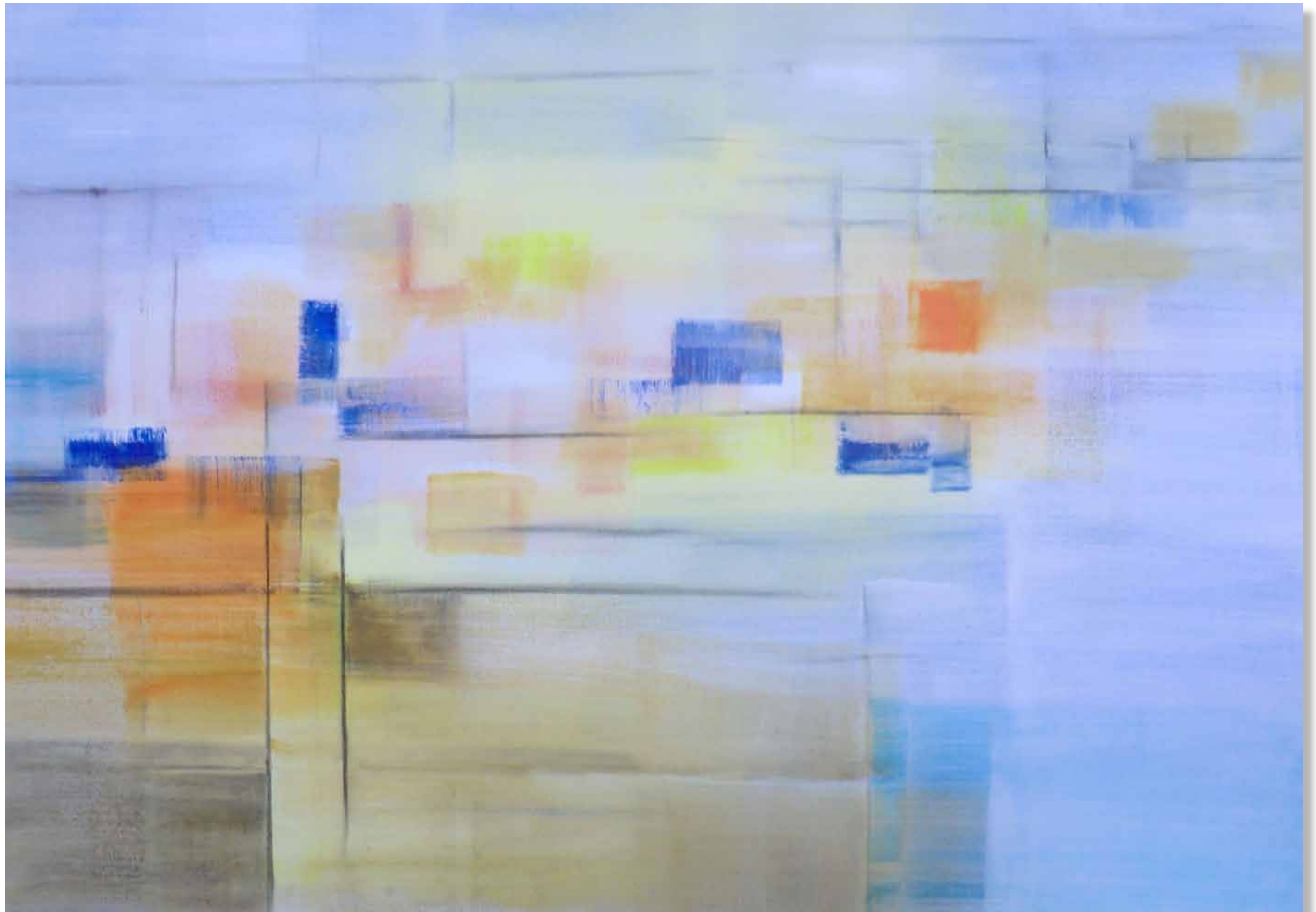
Weite, 2020
50 x 70 cm
Acryl auf Malplatte



Transparenz, 2020
50 x 70 cm
Acryl auf Malplatte



Lichtland, 2017
60 x 80 cm
Acryl auf Leinwand



Sommer-Licht-Morgen, 2016
100 x 140 cm, Acryl auf Leinwand



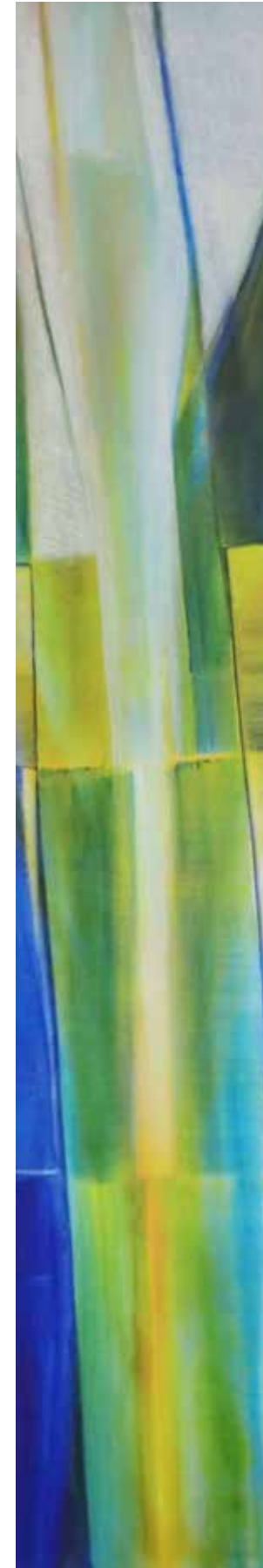
Lichtkelch, 2016
170 x 30 cm
Acryl auf Malplatte



Lichtquelle, 2016
170 x 30 cm
Acryl auf Malplatte



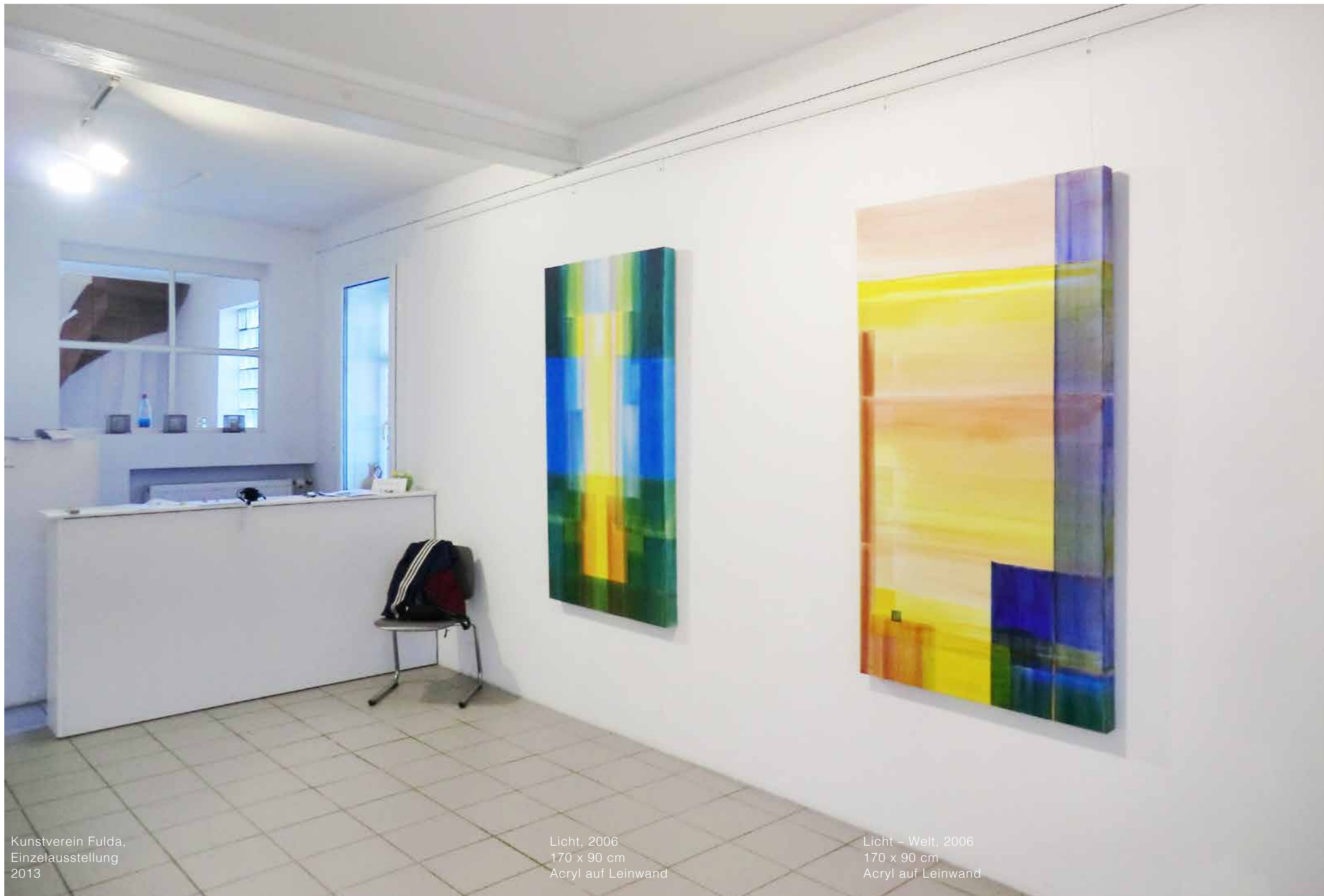
Sonne-Mond-Synergie, 2018
170 x 30 cm
Acryl auf Malplatte



Himmelsleiter, 2011
170 x 30 cm
Acryl auf Malplatte



Lichtstrom, 2011
170 x 30 cm
Acryl auf Malplatte



Kunstverein Fulda,
Einzelausstellung
2013

Licht, 2006
170 x 90 cm
Acryl auf Leinwand

Licht – Welt, 2006
170 x 90 cm
Acryl auf Leinwand

Gernot Meyer-Grönhof

Kurzvita:

1980-1986 Studium am Fachbereich Bildende Kunst an der Jo-Gu-Universität in Mainz – seit 1982 „Art-Praxis“, priv. Mal- und Zeichenschule – seit 1986 freischaffend tätig – 1987-2003 1. Vorsitzender des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK Rheinland-Pfalz) – 1993-2012 Initiator und Organisator der Aktion „Offene Ateliers“ in Rheinland-Pfalz – 2010-2011 Präsident des Rotary-Clubs Bad Kreuznach – seit 2010 1.Vorsitzender Cauer-Gesellschaft – seit 1986 großformatige, abstrakte Bilder auf Leinwand und Holz-Relief; Plastiken aus Edelstahl, Stahl und Bronze; Künstlerische Ausgestaltung von Bauwerken und Platzgestaltungen, z. B. Uni-Kinderklinik in Mainz, Schwimmbad Rheinwelle Ingelheim u.v.a.m. – Ausstellungen: 72 Ausstellungen seit 1983, davon 24 Einzelausstellungen, u.a. in Dortmund, Bonn, Rüsselsheim, Mainz, Ludwigshafen, Trier, Wien und Wiesbaden – Träger des Verdienstordens des Landes Rheinland-Pfalz – Preise: vielfacher 1. Preisträger bei Kunst am Bau-Wettbewerben; Kunstpreis des Sozialministeriums 1991 für „Masuren-Bilder“; Kunstpreis der Stadt Bad Kreuznach 1996 – Chinareise zum Künftlerausaustausch mit der Partnerregion Fujian 2005 Teilnahme am Künftlersymposion 2007 in Xiamen / China.

Künstlerische Position:

Nach fast 20 Jahren ausschließlich abstrakter Malerei habe ich wieder Begeisterung für die realistische Malerei gefunden. Das kommt nicht von ungefähr. Schließlich werde ich in meiner, seit 38 Jahren bestehenden Malschule „Art-Praxis“, ständig mit dem Wunsch meiner MalschülerInnen, das realistische Fachvor allen anderen zu erlernen, konfrontiert. Diese Faszination für die Beherrschung der malerischen Mittel war auch bei mir immer vorhanden. Mir geht es um die Landschaft, bzw. um die Natur als Kraftquelle, die uns gegenübersteht. Diese gestalteten Landschaften zeigen keine Menschen (mehr). Der Mensch steht der Landschaft gegenüber. Er ist kein Bestandteil mehr, er ist ihr Gestalter. Diese Landschaften sind vom Menschen gemacht und den gestaltenden Kräften der Natur ausgesetzt. Am Malprozess der zuletzt gemalten Bilder kann ich mich wieder in vollem Umfang begeistern. Malerei für das Auge, dem das Gehirn seine Pflicht tuend folgt und die Puzzle zusammenbaut, welche der Maler bereitgestellt hat. Es ist ein wärmendes Gefühl, sich wieder an die eigene realistische Malerei der frühen 90er Jahre anzunähern. Beruhigend zu sehen, wie die alten Blumenbilder und die neuen Landschaften harmonieren.



Anschrift: Schuhgasse 5, 55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0171 9372394
E-Mail: meyer-groenhof.art@t-online.de
Internet: www.meyer-groenhof.de

Strauß in Orange, 06-2020
120 x 100 cm
Öl auf Leinwand



Weg der Kindheit, 03-2015
120 x 120 cm
Öl auf Leinwand



Farbiges Wetter über dem Kuhberg, 10-2014
120 x 480 cm
Öl auf Leinwand



Rotenfels und Nahe, 08-2017
120 x 120 cm
Öl auf Leinwand



Violetter Strauß, 01-2020
120 x 120 cm
Öl auf Leinwand



Strauß in blauer Vase, 02-2020
120 x 120 cm
Öl auf Leinwand



Gartenstrauß, 08-2019
120 x 120 cm
Öl auf Leinwand



Gartenstrauß, 08-2019
120 x 120 cm (Ausschnitt)
Öl auf Leinwand



Urwaldeiche, 09-2015
120 x 100 cm
Öl auf Leinwand

Kurzvita:

Veronika Moos lebt und arbeitet seit 1991 als freischaffende Künstlerin in Köln, am Atlantik und seit 2018 in der Eifel – 1988 Diplom Freie Bildende Kunst, Akademie für Bildende Künste Mainz – 1989 Förderpreis „ausgezeichnet“ des Landes Rheinland-Pfalz – 2007 Promotion Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät – 2019 Staatspreis Manufactum NRW, Textil – Ausstellungen u.a.: 2005 Textile Catalysts, Tama Art University Museum, Tokio; 2007 Belonging & Beyond, Trierer Dom (S)olo; 2008 Papier und Textil, Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden; 2009-10 Le tissu dans tous ses sens, Musée des Tissus, Lyon; 2014 Au bord de la mer, St. Gilles-Croix-de-Vie (S); 2016 Dè-tissage plasticiens textiles, Saint-Thélo, 2017 Von der blauen Blume, Verein Textile Kultur Haslach/AT (S); 2018-19 Fil du temps. Maison des Métiers d’Art, Marseille; 2019 Garden of Eden. Schloss Neuhaus, St. Martin im Mühlkreis/AT; 2021 Signaturen im Raum, Schloss Landestrost, Kunstverein Neustadt am Rübenberge (S); 2022 Geformte Natur, St. Heribert, Köln, (S); 2024 Auf Papier ist es Kunst, Künstlerforum Bonn; 2025-26 Veronika Moos - nicht mehr und dann, Kunstmuseum Villa Zanders, Bergisch Gladbach, (S) – Lehrtätigkeiten u.a.: Universitäten Köln, Liverpool, Mainz, Osnabrück und Karachi/ Pakistan

Künstlerische Position:

Als Bildhauerin erforsche ich Übergänge zwischen Material, Wahrnehmung und künstlerischer Geste. Organische Substanzen und textile Strukturen bilde ich zu Formen, die aus einem Dialog zwischen Körper, Material und Raum hervorgehen. Ob Flachs, Papier, Algen, Steine oder Holz, es entstehen Arbeiten, die gleichermaßen archaisch wie gegenwärtig wirken: schwebend und zugleich erdverbunden, leise und doch von klarer Präsenz.

Seit Jahren trage ich am Saum des Meeres – sowie auf Süßwasser der Eifel – Formkonzepte und minimalistische Interventionen direkt in die Natur hinein. Sand, Federn, Blüten – fragile, flüchtige Dinge, die Seewind und Gezeiten ausgesetzt alsbald verschwinden – setze ich mit Poesie für den Ort und Augenblick in Szene. Allein Foto oder Film halten das Ephemere fest.

2014 rief ich – Landart, Fasergewinnung, Dialog, und künstlerische Spurensuche kombinierend – das Projekt „Von der blauen Blume“ ins Leben. Europaweit suchte ich Menschen, die ein Stück Erde zur Aussaat von Flachssamen bereitstellen. Mittlerweile halte ich ein organisches Archiv aus zahlreichen Gärten in den Händen. Die daraus entstandene „soziale Plastik“ bindet auch die verschiedenen Gewerke, Handgriffe und Erfahrungswissen der Fasergewinnung mit ein.



gebraucht und getrieben, seit 2018
90 x 80 x 20 cm
Treibholz

Anschrift: Obermühle 100, 56761 Urmersbach
Telefon: 0174 6336611
E-Mail: veronika.moos@gmail.com
Internet: www.veronika-moos.de
instagram: veronika.moos



Das Meer ruht im Stein, 2011
80 x 80 cm
Kiesel, Papiergarn, Schlaufen



Kleine Brieze, 2025
40 x 40, 30 x 30, 35 x 35 cm
Papierpulpe, Papiergarn, Miesmuschelsplitter

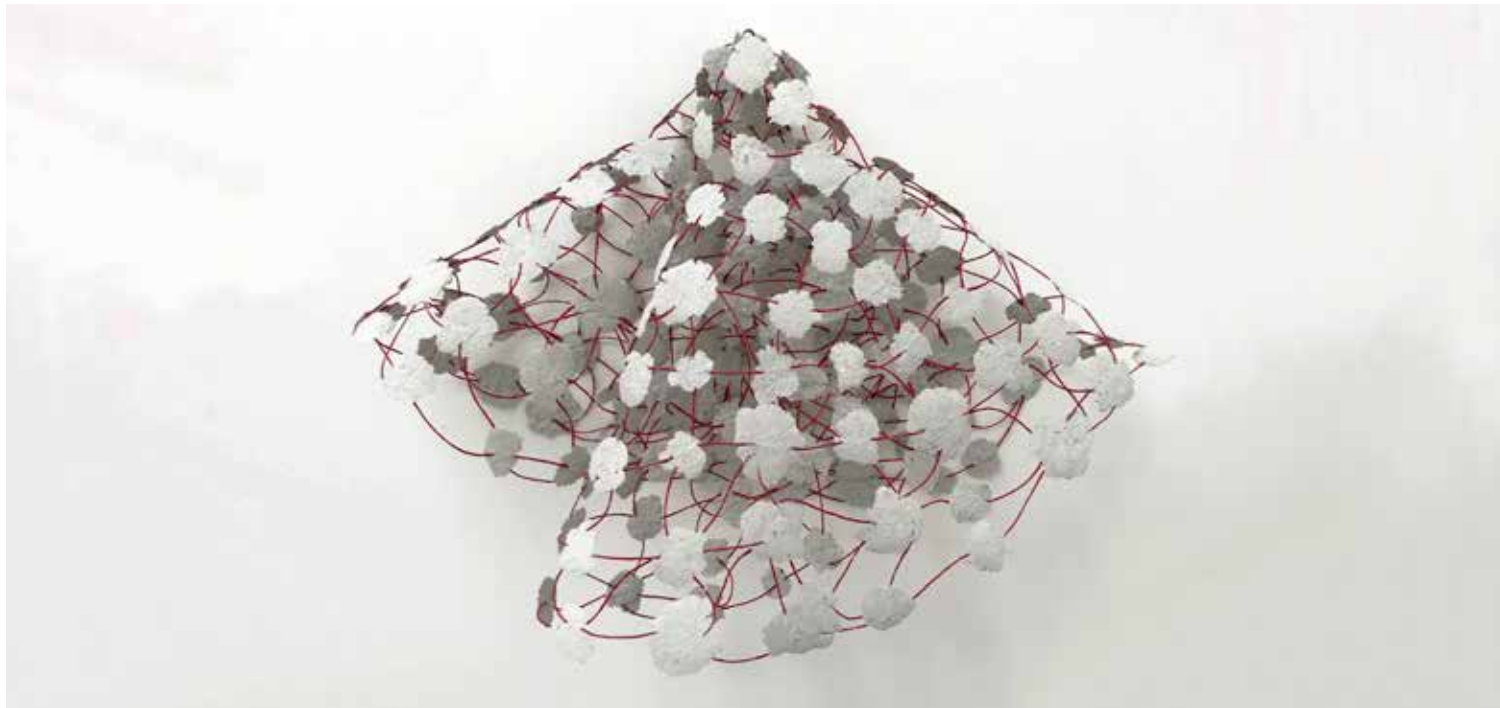


Worte suchen -
Natur schreiben, seit 2019
Weide Flachsfaser



Worte suchen -
Natur schreiben, seit 2019
Weide Flachsfaser

sculpturing paper, 2018
80 x 80 cm
Papiergarn,
Papierpulpe

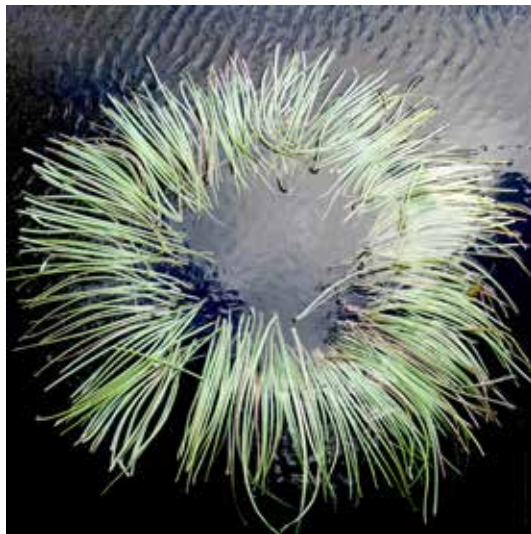


Yellow wheel, 2021
Fotoprint 80 x 80 cm
Löwenzahn,
Landart in situ

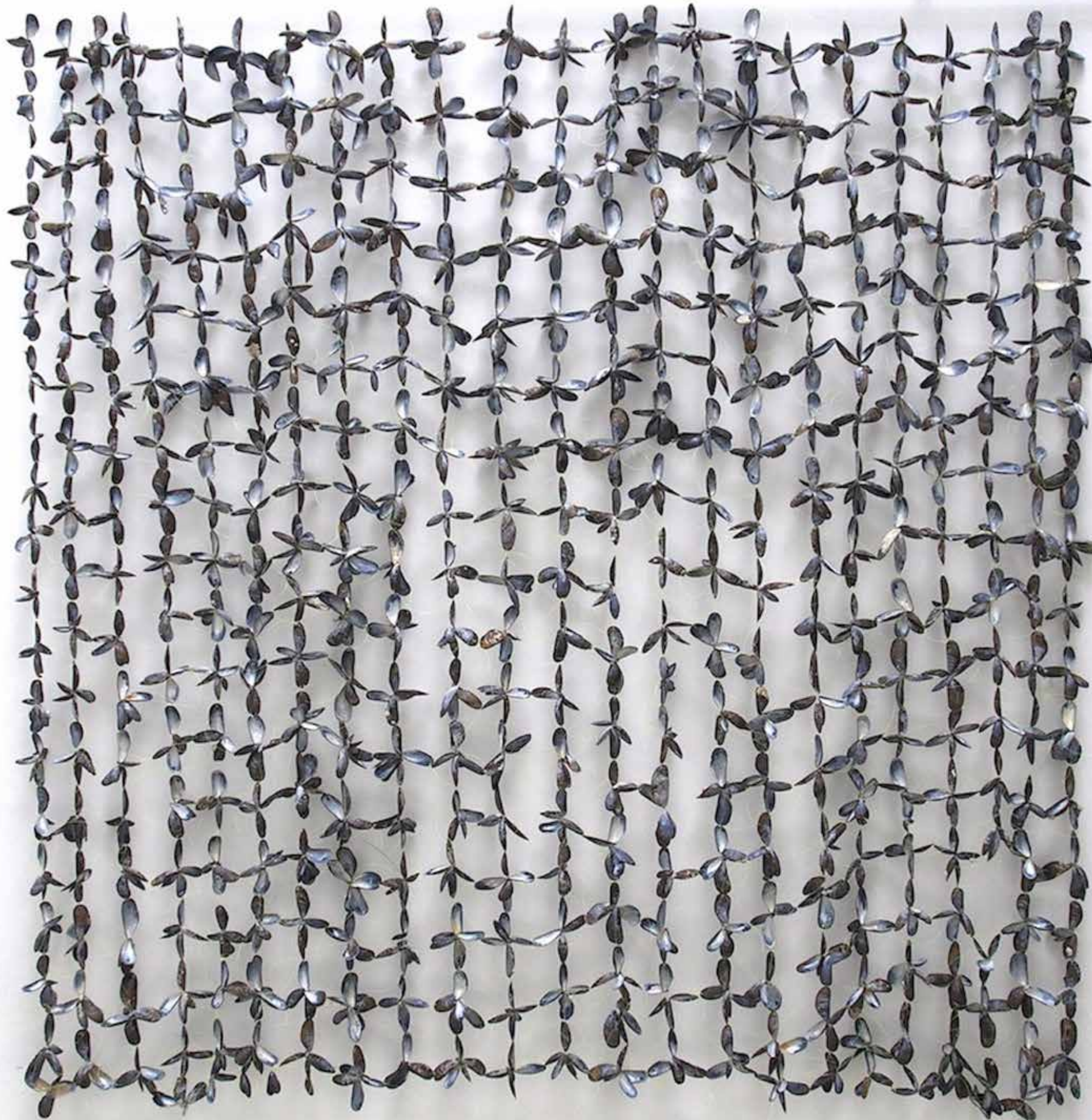
Mobiles Gewebe, 2013
Fotoprint 60 x 60 cm
Mövenfedern,
Landart in situ



Sonnenauge, 2021
Fotoprint 60 x 60 cm
Löwenzahlstiele,
Landart in situ



Erdenhaar, 2019
180 x 80 x 10 cm
Faserfaser



In den Wind schreiben, 2016
300 x 220 cm
Faserflachs, Haselstecken, in situ

Muschelnetz, 2013
150 x 150 x 3 cm
Miesmuscheln, Angelschnur



winden und wenden, 2023
400 x 260 x 12 cm
Getrocknete Algen, verknotet



Über dem Grund, 2025
300 x 90 x 80 cm
Weide, Papiergarn





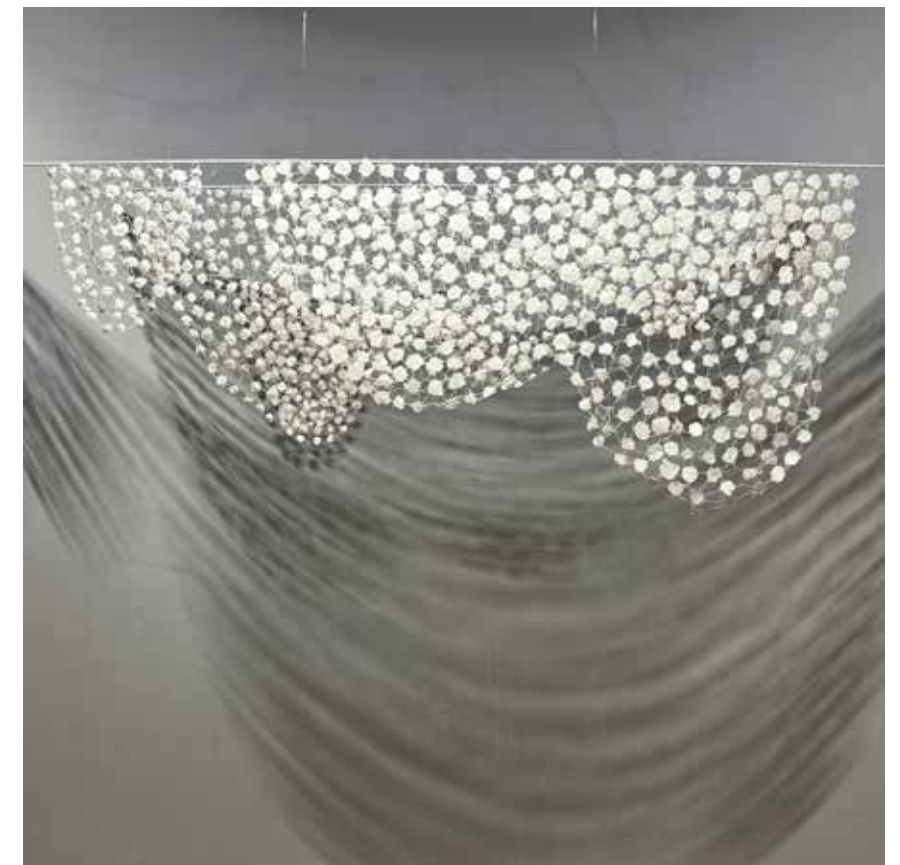
unknown letter, 2022
120 x 120 x 3 cm
historische Flachsfaser, gebunden



Rote Spur, 2026
Format: 100 x 90 cm
Papiergarn, alte Landkarten



Ein Leichtes, 2025
250 x 80 x 60 cm
Papierpulpe, Papiergarn





Unter Holz zart, 2023
170 x 150 x 150 cm
Performance, Tuch, Holz



Steininseln, 2018
Fotoprint 80 x 40 cm
Landart in situ



Erhebung, 2020
Fotoprint 80 x 40 cm
Landart in situ



Im Nebel, 2012
Fotoprint 80 x 40 cm
Landart in situ



Sandblüten, 2024
Fotoprint 80 x 40 cm
Landart in situ

Werner Müller

Kurzvita:

1958 geboren in Zerf – ab 1978 Kunst-Selbststudium – seit 1988 Ausstellungstätigkeit – lebt und arbeitet in Zerf – Ausstellungen (Auswahl): 2009 North Wall Art Center, Oxford, England; 2009 Galerie Junge Kunst, Trier; 2009 Joined up Art, Cloucester, England; 2012 Art Trier / Kunst York, York, England; 2014 Tufa, Trier; 2015 Biennale d'Art Contemporain Strassen, Luxembourg – 2016 Galerie Junge Kunst, Trier; 2016 Haus Metternich, Koblenz; 2017 Kunstraum 320, Köln; 2018 Kunstpreis Robert Schuman. Metz, Frankreich; 2019 Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken; 2020 Haus Metternich, Koblenz; 2022 Art Week, Luxemburg; 2023 Neue sächsische Galerie, Chemnitz; 2024 Galerie Netzwerk, Trier – Auszeichnungen: 1. Förderpreis der Sport-Toto GmbH Rheinland-Pfalz; 1. Preis (Preis der Jury) Letzebuenger Artisten Center LAC Luxemburg; Kunstpreis des Kreises Trier-Saargeburg; Ramboux-Preis der Stadt Trier; 3. Preis Landeskunstaussstellung Kunst und Künstler aus Rheinland-Pfalz – Projekte (Auswahl): Klafter, Kunst im Wasserfall, Saargeburg (mit Sebastian Böhm); Molekül, Stahlplastik Realschule Konz; Grenzwippe, kinetische Holzplastik in der Our (mit Sebastian Böhm); Kleines Rasenstück, Verkehrskreis, Zerf (mit Klaus Maßem); Rhythmus und Synthese, Gymnasium Schweich (mit Klaus Maßem).

Anschrift: Bahnhofstraße 14, 54314 Zerf
Telefon: 01575 0143514
E-Mail: mueller@junge-kunst-trier.de aloysius.zerf@gmail.com
Internet: www.junge-kunst-trier.de/kuenstler/werner_mueller
Instagram: wernermuellerart

Künstlerische Position:

„Eigentlich war er schon immer ein Landschaftsmaler. Wer sich an Werner Müllers frühere Schneckenhäuser oder seine Bodenfrüchte erinnert, hat Objekte vor Augen, die mit ihrer kunstvoll bearbeiteten Oberfläche eine perfekte Landschaft aus Raumkörpern und malerisch gestalteter Fläche bildeten. (...) Ebenso sorgfältig wie bei seinen plastischen Arbeiten setzt sich Müller in diesen Studien mit den Möglichkeiten der unterschiedlichen Farbwerte, den Bedingungen des Farbauftrags und dem Zusammengehen von Zeichnung und Malerei auseinander. (...)“ – „(...) der Ramboux-Preisträger der Stadt Trier gehört zu den konsequentesten Künstlern der Region. Im Werk des Bildhauers und Malers hängen sämtliche Werkgruppen eng zusammen. Die mit großer Bedachtsamkeit ausgeführten Arbeiten sind stets Grenzgänger zwischen Malerei und Bildhauerei, Zeugnis der Innen- und Außenschau ihres Schöpfers. Der 1958 geborene Künstler bleibt stets der Natur verpflichtet.“

Eva-Maria Reuther im Trierischen Volksfreund 2009 und 2018



Stiegen (Installation – variabel, 10-teilig), 2017
ca. 14 x 30 x 50 cm
Wellpappe, Leim, Pigmente
Aufnahme: Andreas Thull



Wolken, 2023
120 x 160, Öl auf Leinwand
Aufnahme: Lukas Huneke



Wolken, 2023
120 x 150 cm, Öl auf Leinwand



Landschaft, 2013
125 x 160 cm, Öl auf Leinwand
Aufnahme: Andreas Thull



Nebellandschaft, 2023
80 x 100 cm, Öl auf Leinwand
Aufnahme: Lukas Huneke



Flusslandschaft, 2021
80 x 80 cm, Öl auf Leinwand



Flusslandschaft, 2021
80 x 80 cm, Öl auf Leinwand



Flusslandschaft, 2021
80 x 80 cm, Öl auf Leinwand
Aufnahme: Lukas Huneke



Wolken, 2022
80 x 80 cm, Öl auf Leinwand



Wolken, 2022
80 x 80 cm, Öl auf Leinwand



Wolken, 2022
80 x 80 cm, Öl auf Leinwand



Nachtlandschaft, 2010
40 x 60 cm, Öl auf Leinwand
Aufnahme: Lukas Huneke



Nachtlandschaft, 2012
50 x 60 cm, Öl auf Leinwand
Aufnahme: Lukas Huneke



Nachtlandschaft, 2009
70 x 100 cm, Öl auf Leinwand
Aufnahme: Lukas Huneke



Landschaft, 2016
70 x 95 cm, Öl auf Leinwand
Aufnahme: Lukas Huneke



Landschaft, 2015
100 x 120 cm, Öl auf Leinwand
Aufnahme: Andreas Thull



Landschaft, 2015
100 X 120 cm, Öl auf Leinwand
Aufnahme: Andreas Thull



Landschaft, 2015
100 x 120 cm, Öl auf Leinwand
Aufnahme: Andreas Thull



Nebellandschaft, 2019
100 x 110 cm, Öl auf Leinwand



Weinbergschnecke, 1995/96
ø ca. 130 cm
Wellpappe, Leim



Schneckenhaus geöffnet, 2019
ca. 60 x 110 x 60 cm
Wellpappe, Leim, Spachtelmasse



Schneckenhaus geteilt, 2019
ca. 80 x 200 x 130 cm
Wellpappe, Leim



Wandobjekt (Gloster), 2014
ca. 98 x 53 x 6 cm
Textil, Leim, Pigmente, angesengt



Wandobjekt (Soden), 2018
ca. 65 x 65 x 10 cm
Textil, Leim, Pigmente



Wandobjekt (57 Äpfel - gelb), 2014
ca. 55 x 36 x 6 cm
Textil, Leim, Pigmente



Wandobjekt (Baumwolle), 2025
ca. 92 x 92 x 5 cm
Textil, Leim, Pigmente, getrocknete Apfelschale



fabula faba, Wandinstallation
(vielteilig, variabel), seit 2016
vgl. Abb. ca. 200 x 320 cm
alle Elemente der Installation
sind als Einzelobjekte
präsentierbar
Aufnahme: Andreas Thull



fabula faba Bodenobjekt, 2017
ca. 118 x 58 x 9 cm
Rupfen, Filz, Spachtelmasse,
Pigmente, Leim

Burghard Müller-Dannhausen

Kurzvita:

1947 geboren in Hildesheim –
1964-1967 Schriftsetzerlehre –
1971-1972 Werkkunstschule
Mannheim –
1972-1976 Städelschule,
Hochschule für Bildende Künste,
Frankfurt am Main, bei Johannes
Schreiter –
Zahlreiche Einzelausstellungen
in Museen, Kunstvereinen
und Galerien – zahlreiche
Ausstellungsbeteiligungen –
Arbeiten in Museumsbesitz:
Landesmuseum Darmstadt;
Museum für Neue Kunst Freiburg/
Breisgau; Museum für Konkrete
Kunst Ingolstadt; Musée de la Ville
Montbéliard; Landesmuseum
Oldenburg; Städtisches Museum
Würzburg –
Realisierungen Kunst am Bau
und Kunst im öffentlichen Raum.

Künstlerische Position:

Meine Bilder sind Farberzählungen.
Ursprung ist immer ein Stück
Wirklichkeit, meistens ein Licht-
moment. Im weiteren Prozess wird
dieser Moment umgesetzt in Farbe.
Gegenstand der Erzählung ist damit
das Farbgeschehen, nicht die
Wirklichkeitserinnerung. Aus der
Farberzählung kann der Betrachter
eine eigene und immer wieder eine
neue Geschichte herauslesen.
Die eine Ebene der Bildgestaltung
besteht in der Auswahl und Kom-
bination der Farbtöne. Dabei geht
es nicht so sehr um die einzelnen
Farben, sondern mehr um das, was
zwischen ihnen passiert: um die
Farbeziehungen, Farbspannungen
sowie um das gegenseitige
Relativieren und Beeinflussen.
Die andere Ebene der Bild-
gestaltung besteht im Organisieren
der Farbe, in ihrer Verteilung auf
der Fläche. Es werden Strukturen
gebildet, die als Farbträgersysteme
dienen. Aus den Strukturen ergeben
sich Farbumrisse. Sie sehen
scheinbar aus wie Formen, sind
aber nur Farbe – Farbgestalten,
Farbfiguren, Farbkonfigurationen,
schließlich Farbgesten.



Anschrift: Lüderitzstraße 25a, 56076 Koblenz
Telefon: 0261 74864, 0172 6728472
E-Mail: b.mueller-dannhausen@gmx.de
Internet: www.mueller-dannhausen.com

24-7-67, 2024
100 x 80 cm
Acryl auf Leinwand



Kunsthalle Herrenhof
Neustadt/Weinstraße
2022

Q 12, 1977, 50 x 70 cm
Acryl auf Leinwand

Q 34, 1977, 50 x 70 cm
Acryl auf Leinwand

Q 7, 1977, 50 x 70 cm
Acryl auf Leinwand

Q 9, 1977, 50 x 70 cm
Acryl auf Leinwand

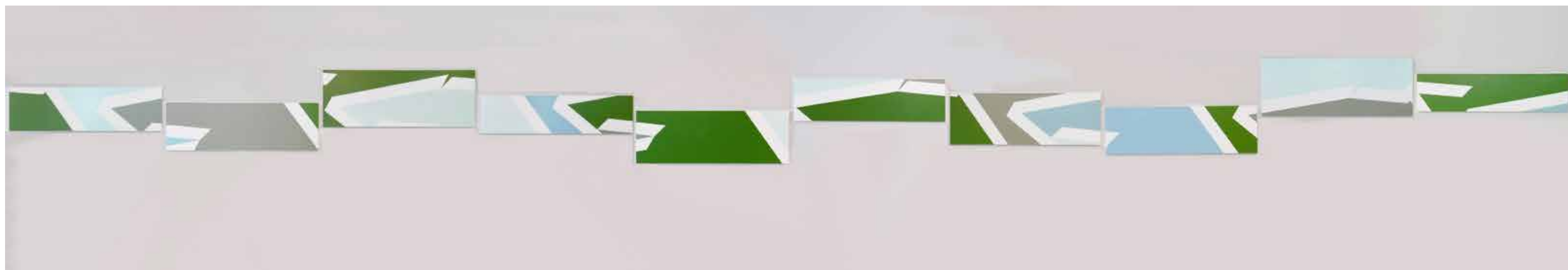
Q 50, 1978, 50 x 70 cm
Acryl auf Leinwand

Q 19, 1977, 50 x 70 cm
Acryl auf Leinwand



April 1990 II, 1990
10 Bildtafeln, Breite je 160 cm
Acryl auf Leinwand

Ausstellungsansicht
Kunstverein Neckar-Odenwald,
Buchen, 2014





Galerie Lothar Kurz,
Lenting, 2012

August 1998 II, 1998
40 x 45 cm
Acryl auf Leinwand





Galerie
am Hauptplatz,
Fürstenfeldbruck,
2008

4-10-4, 2004
85 x 80 cm
Acryl auf Leinwand

4-10-8, 2004
100 x 80 cm
Acryl auf Leinwand



4-10-1, 2004
70 x 45 cm
Acryl auf Leinwand



19-10-28, 2019
120 x 80 cm
Acryl auf Leinwand



12-7-1, 2012
100 x 80 cm
Acryl auf Leinwand,
Kunstverein Landau,
Villa Streccius,
2015



April 1992 IV
160 x 180 cm
Acryl auf Leinwand



12-7-2, 2012
160 x 180 cm
Acryl auf Leinwand

Kreisgalerie Dahn, 2025	22-7-90, 2022 120 x 80 cm Acryl auf Leinwand	23-5-37, 2023 120 x 80 cm Acryl auf Leinwand	23-6-102, 2023 70 x 60 cm Acryl auf Leinwand	22-8-65, 2022 120 x 80 cm Acryl auf Leinwand	22-7-93, 2022 120 x 80 cm Acryl auf Leinwand	22-7-106, 2022 120 x 80 cm Acryl auf Leinwand
----------------------------	--	--	--	--	--	---



22-3-3, 2022 100 x 80 cm Acryl auf Leinwand	21-10-33, 2021 100 x 80 cm Acryl auf Leinwand	22-6-25, 2022 100 x 80 cm Acryl auf Leinwand	23-8-13, 2023 85 x 80 cm Acryl auf Leinwand	22-7-117, 2022 100 x 80 cm Acryl auf Leinwand	21-1-3, 2021 100 x 80 cm Acryl auf Leinwand	21-10-21, 2021 100 x 80 cm Acryl auf Leinwand
---	---	--	---	---	---	---



26-1-7, 2026
120 x 80 cm
Acryl auf Leinwand

18-8-11, 2018
100 x 80 cm
Acryl auf Leinwand



Norbert Müller-Everling

Kurzvita:
1953 geboren in Bensheim – 1973-79 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Erwin Heerich – 1979-81 Philosophie-Studium in Aachen – seit 1982 freie künstl. Tätigkeit – 1986 Förderpreis Aachen – Mitglied der „gruppe konkret“, Bonn – Mitglied im Westdeutschen Künstlerbund – Einzelausstellungen (Auswahl): 1991 Aine Art Museum, Tornio, Finnland; 1997 Uni-Club, Bonn; 2000 Stadtmuseum Siegburg; 2002 Kreuzkirche, Bonn, Krypta; 2005 Kunstverein Köln rechtsrh; 2022 Stiftung konkrete Kunst R. Phleps, Freiburg; 2024 „transluzid“, Galerie SEHR, Koblenz – Ausstellungsbeiträge (Auswahl): 1988 „Pyramiden“, Galerie Kewenig; 1998 BBK-Köln, Stapelhaus; 2000 Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn; 2001 Akademie der Künste; Landtag, Mainz; 2002 Galerie Renate Bender, München; Westdeutscher Künstlerbund, Museum Bochum; Museum Modern Art, Hünfeld; Westdeutscher Künstlerbund, Museum Gelsenkirchen; 2007 Kunstbüro Berlin; 2010 Westdeutscher Künstlerbund, Museum Abtei Liesborn; 2025 Galerie r8m, Köln; Märkisches Museum Witten – Arbeiten im öffentlichen Raum: Goethe-Institut Lima/Peru; Sozialgericht Köln; Platzgestaltung Köln-Bickendorf; Suermondt-Ludwig-Museum, Aachen; Spiralskulptur um den Steg durch das Kasino-Süd, Verteidigungsministerium, Bonn.

Anschrift: Mittelstraße.40, 57610 Michelbach (bei Altenkirchen)
Telefon: 02681 983411
E-Mail: mueller-everling@gmx.de
Internet: www.mueller-everling.d.,, Instagram: muellereverling

Künstlerische Position:
„Sanft ruhende Präsenz: Müller-Everlings feine Wachstafeln aus verschmolzenen farbigen Schichten sind mit streng geometrischen Formaten, Knicken und Muldungen versehen, die mathematischen Regeln, dem Goldenen Schnitt und genauester Ausführung ihre konstruktive Reduziertheit, Präzision und Wiederholbarkeit verdanken.Monochromes Wachs ist mit Liebe zum Material in seiner sanften Zerbrechlichkeit sorgfältig verarbeitet und lässt an dünneren Stellen den weißen oder grünen Wachsgrund im Eigenlicht erstrahlen. Gelbes Wachs auf Rück- und Vorderseite tritt optisch nebeneinander, vergraut in der Tiefe aber dezent in Rötlich-Orange. Eine aus der Glasmalerei bekannte Lichtmar-kanz, die Form und Farbe eigenständig wirken lässt. Von der üblichen konkreten Kunst unterscheidet ihn dadurch die Polarität der Werke. Harter geometrischer Purismus trifft weich moduliert erscheinende Farbübergänge. Beides ergänzt sich zu Kontemplationskonzentrat, zu rational begründeter Lichtmystik. Tiefsee und sonnenweiße Absolutheit klingen an und nötigen Ehrfurcht ab. Die fortlaufende Perfektion lässt den Blick an richtungsweisenden Formen und Farben entlanggleiten und schafft einen Intensivierungspfad zum anschaulichen Denken, der Wissen und Ahnen, Bewusstes und Unbewusstes verbindet.“

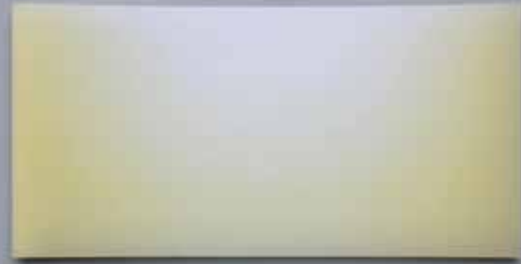
Dr. Dirk Tölke (Kunsthistoriker)



W2 97, o.T., 2021
56 x 56 x 3 cm
Paraffin



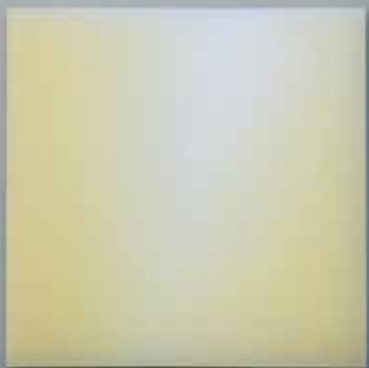
Stadtmuseum Siegburg, Einzelausstellung, 2000
Bodenarbeit: o.T., 2000, Ausgangsflächen je 80 x 240 cm; Biegesperrholz, dreiteilig
Wandarbeit links: o.T., 2000, dreiteilig, je 90 x 90 x 3 cm, Paraffin
Wandarbeit rechts: „Das Unnennbare“, 2000, 50 x 50 x 3 cm, Paraffin



W1 111, o.T., 2021
28 x 56 x 3 cm
Paraffin



W1 109, o.T., 2021
40 x 40 x 3 cm
Paraffin



W1 110, o.T., 2021
40 x 40 x 3 cm
Paraffin



W1 77, o.T., 2005
zweiteilig, je 70 x 70 x 3 cm
Paraffin



W1 102, o.T., 2019
35 x 56 x 3 cm
Paraffin, durchgefärbt



W1 102, o.T.
Seitenansicht



W3 39, o.T., 2021
56 x 56 x 3 cm
Paraffin



W2 75, o.T.,
2021
40 x 40 x 1,6 cm
Paraffin



W2 111, o.T.,
2021
40 x 40 x 1,6 cm
Paraffin



W2 85, o.T.,
2021
40 x 40 x 3 cm
Paraffin



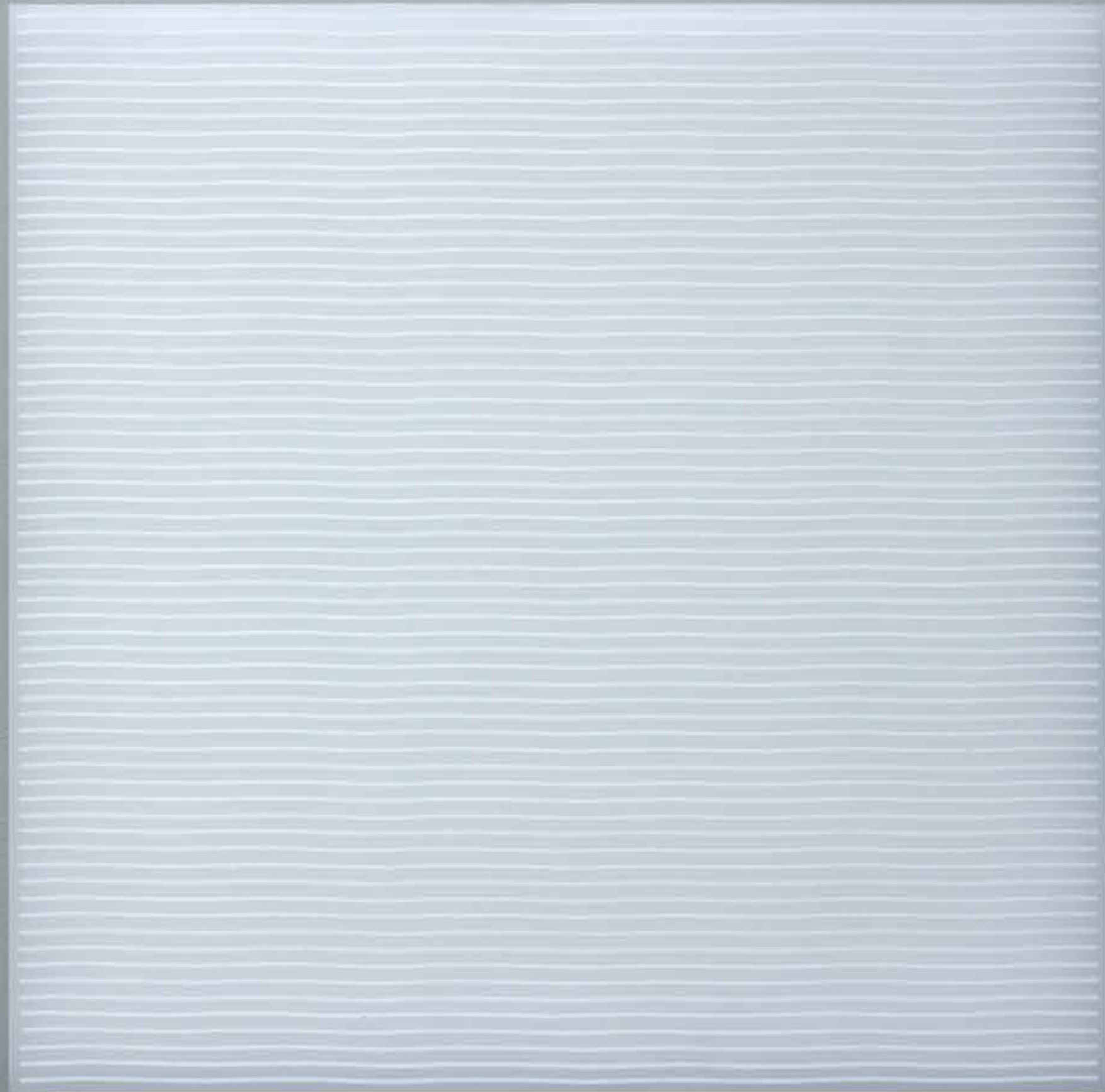
W2 105, o.T.,
2021
40 x 40 x 3 cm
Paraffin



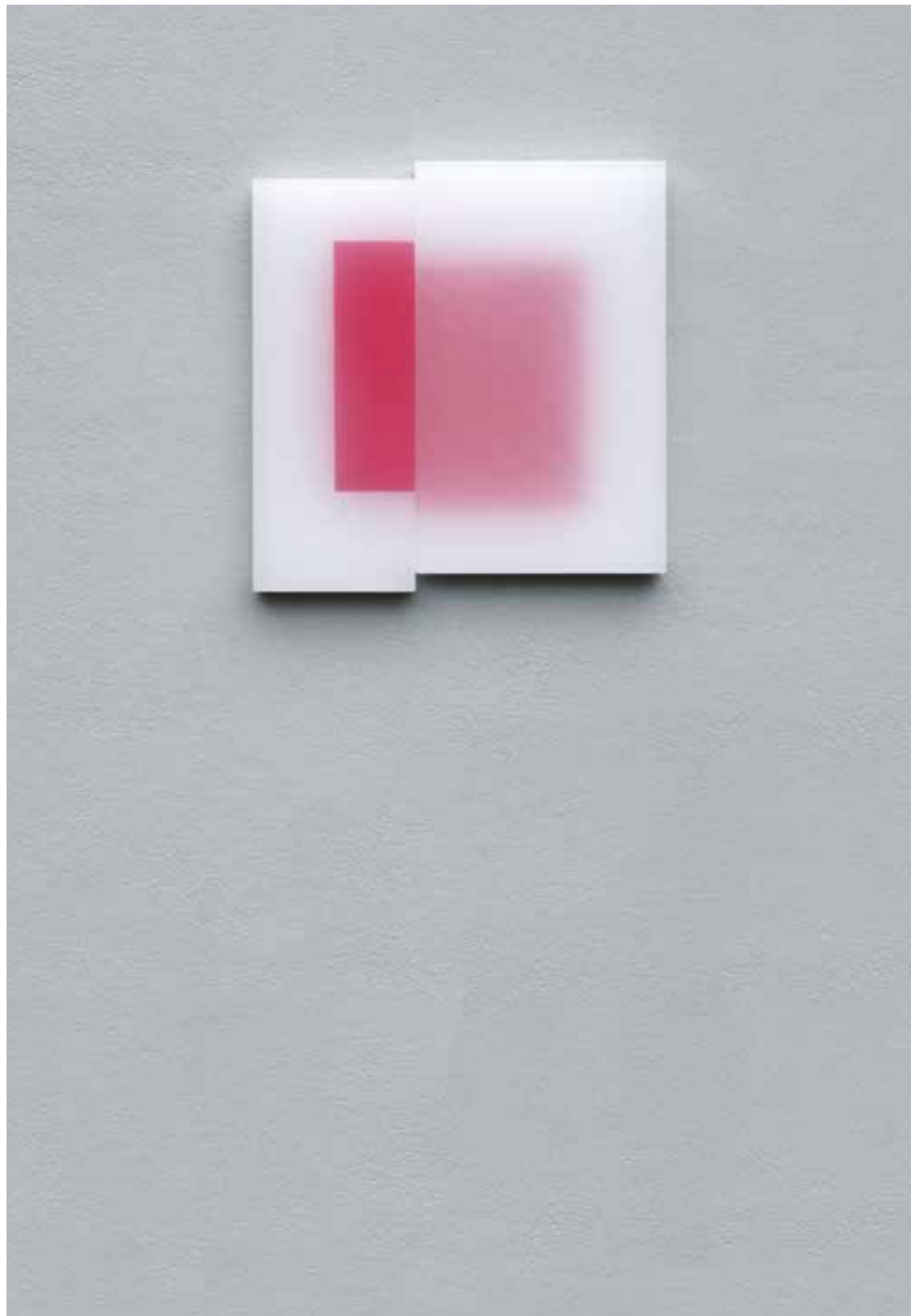
W2 77, o.T., 2021
zweiteilig, je 34 x 34 x 1,5 cm
Paraffin



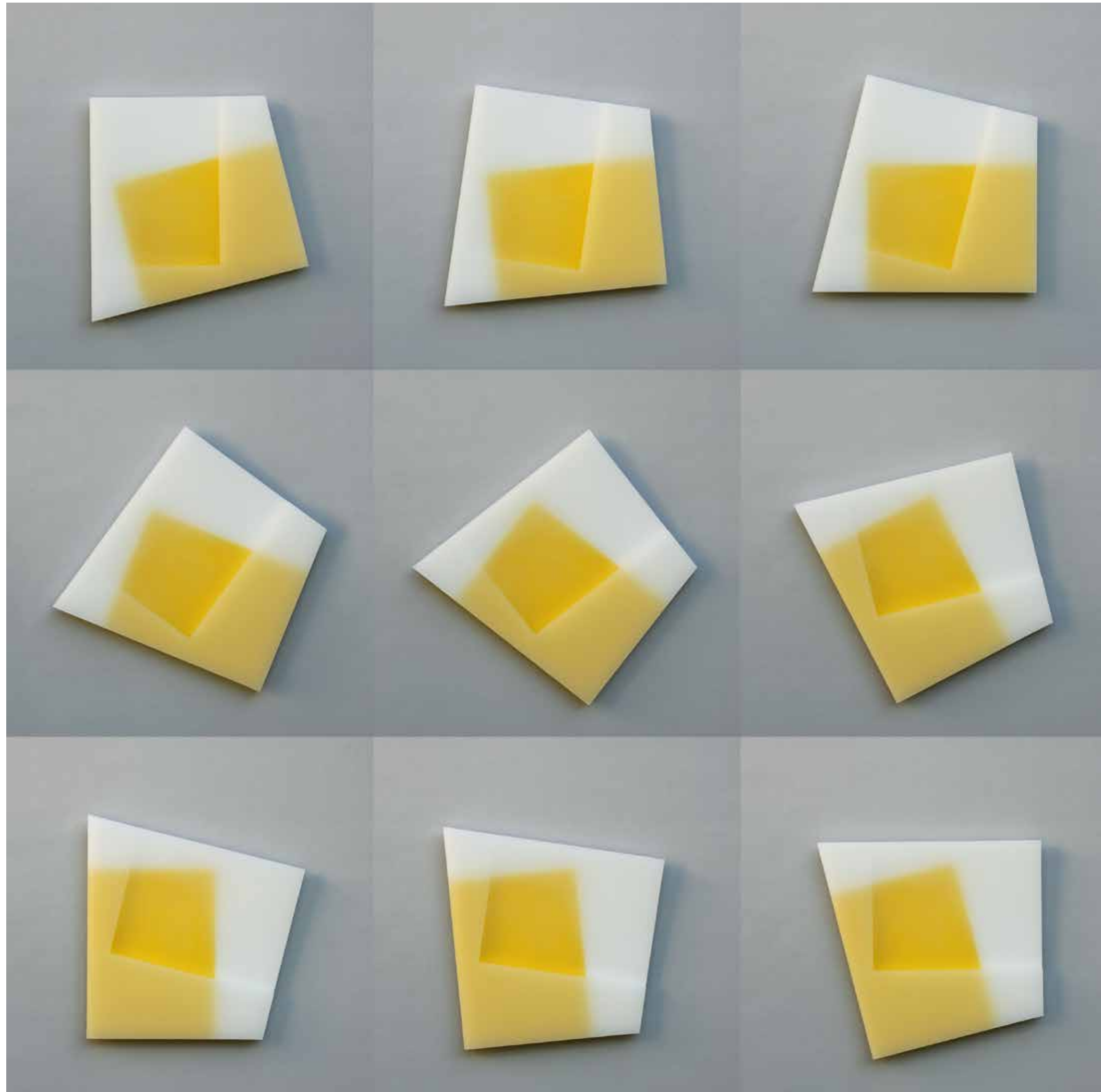
W2 93, o.T., 2021
zwei gleiche Teile, je 30 x 30 x 3 cm
Paraffin



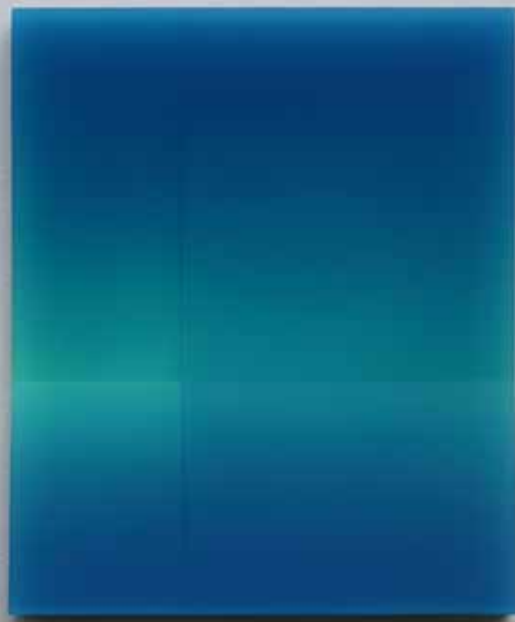
W2 69, o.T., 2020
59 x 60 x 1,5 cm
Paraffin



W2 39, o.T., 2016
25,2 x 24 x 1,5 cm
Paraffin



W2 109, o.T., 2021
48 x 50 x 1,6 cm
Paraffin, mit drehbarer
Aufhängung
hier: 9 Positionen



W3 37, o.T., 2020
30 x 25 x 3 cm
Paraffin, dreilagig
und verschiedenfarbig gegossen



W3 15, o.T., 2020
35 x 56 x 3 cm
Paraffin, dreilagig
und verschiedenfarbig gegossen

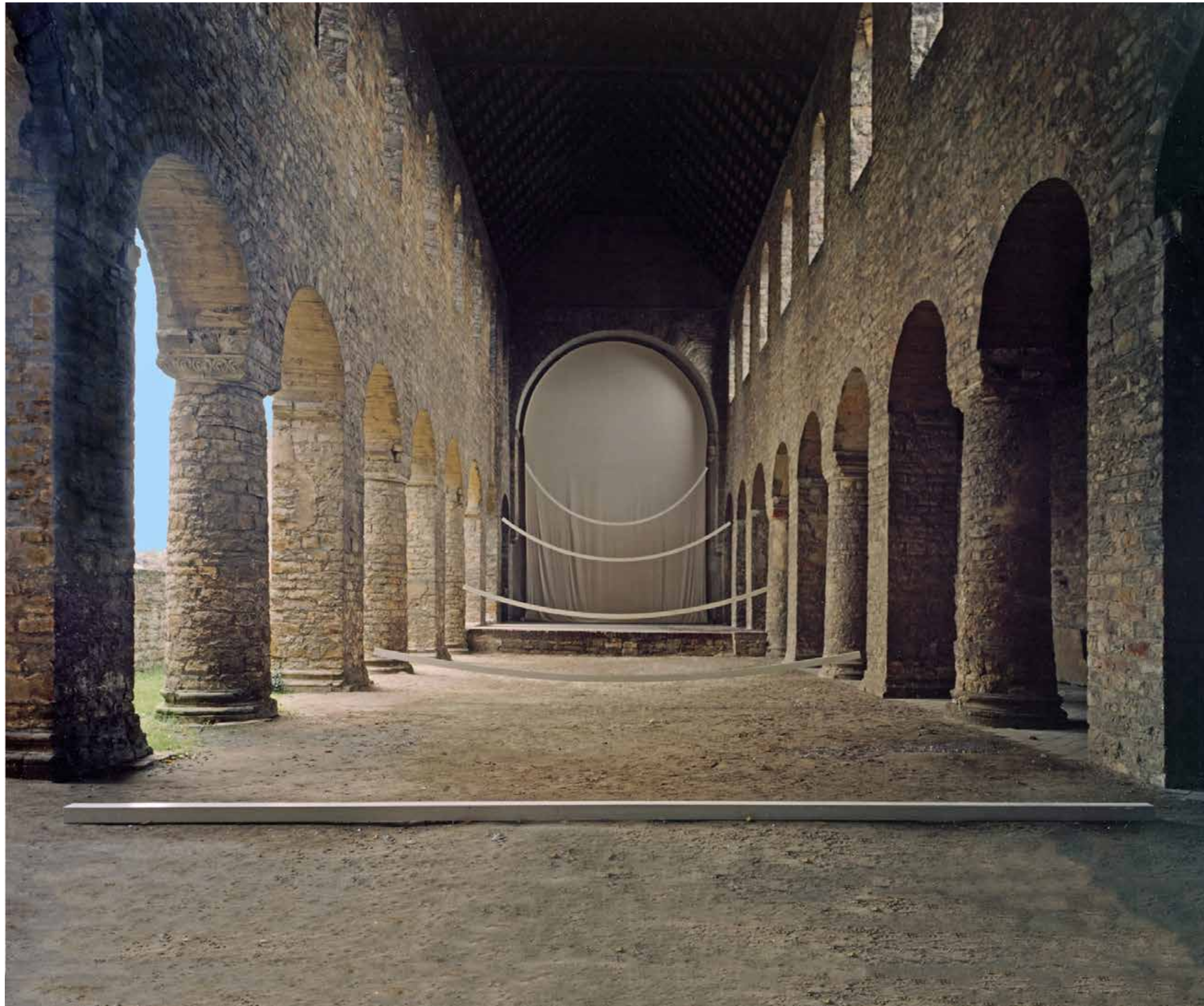


W3 10, o.T., 2017
75 x 40 x 3 cm
Paraffin, dreilagig
und verschiedenfarbig gegossen

o.T., Installation in einer
historischen, achteckigen
Brunnenfassung,
Schloss Alden-Biesen
bei Maastricht, 1986,
5 x 5 x 1,10 m
Sand, Stahl, Wasser



o.T., Installation
in der Basilika
von Schloss Leitzkau
bei Magdeburg, 1994,
fünfteilig, je 7,10 m
Holz, Sperrholz



Wolf Munninghoff

Kurzvita:

1967 geboren in Wermelskirchen – lebt seit 1991 in der Pfalz – 1986-1990 Ausbildung zum Steinmetz und -Bildhauer in Rheine/ Westf. – seit 1996 freischaffender Bildhauer, seitdem Ausstellungsbeteiligungen in der Region – seit 1997 Kursleitertätigkeit im Bereich Steinbildhauerei – seit 2010 Mitglied im Künstlerbund Rhein-Neckar – seit 2013 Mitglied im BBK – seit 2003 Beteiligung an diversen Symposien.

Künstlerische Position:

In einer grundsätzlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Skulptur beschäftigt mich immer wieder die Frage, welche Relevanz Skulptur in der Gegenwart (auch in Abgrenzung von, b.z.w. Andienung an neue Medien) haben kann. Bei meinen jüngeren Arbeiten liegt ein Hauptaspekt auf der Untersuchung multiperspektivischer Wahrnehmung, der in Verbindung steht mit einer multimodalen Skulpturenform älterer Arbeiten. Untersucht wird die Veränderbarkeit von Formen: Bei den älteren Arbeiten ging es um konkrete Veränderung durch Umorganisation mehrerer Module. Jetzt interessiert mich daneben die Entwicklung möglichst stark voneinander abweichender Ansichten, die im Rahmen des Perspektivwechsels für Überraschung sorgen. Dass Skulptur sich aus verschiedenen Blickwinkeln verändert, scheint banal. Diese Wesensart der Skulptur aber zum eigenständigen Thema zu machen, erscheint mir spannend (auch in der Hinsicht, dass die zweidimensionale Abbildung solcher Formen z.B. in einer Bildfolge einen eigenen Reiz haben kann). Schließlich wirft die Erfahrung, dass ein und derselbe Gegenstand aus unterschiedlicher Perspektive sehr verschieden aussehen kann, unter anderem auch ein Licht auf die Art unserer aktuellen gesellschaftlichen Diskurse, die die Berücksichtigung dieser Grunderfahrung vermissen lassen.



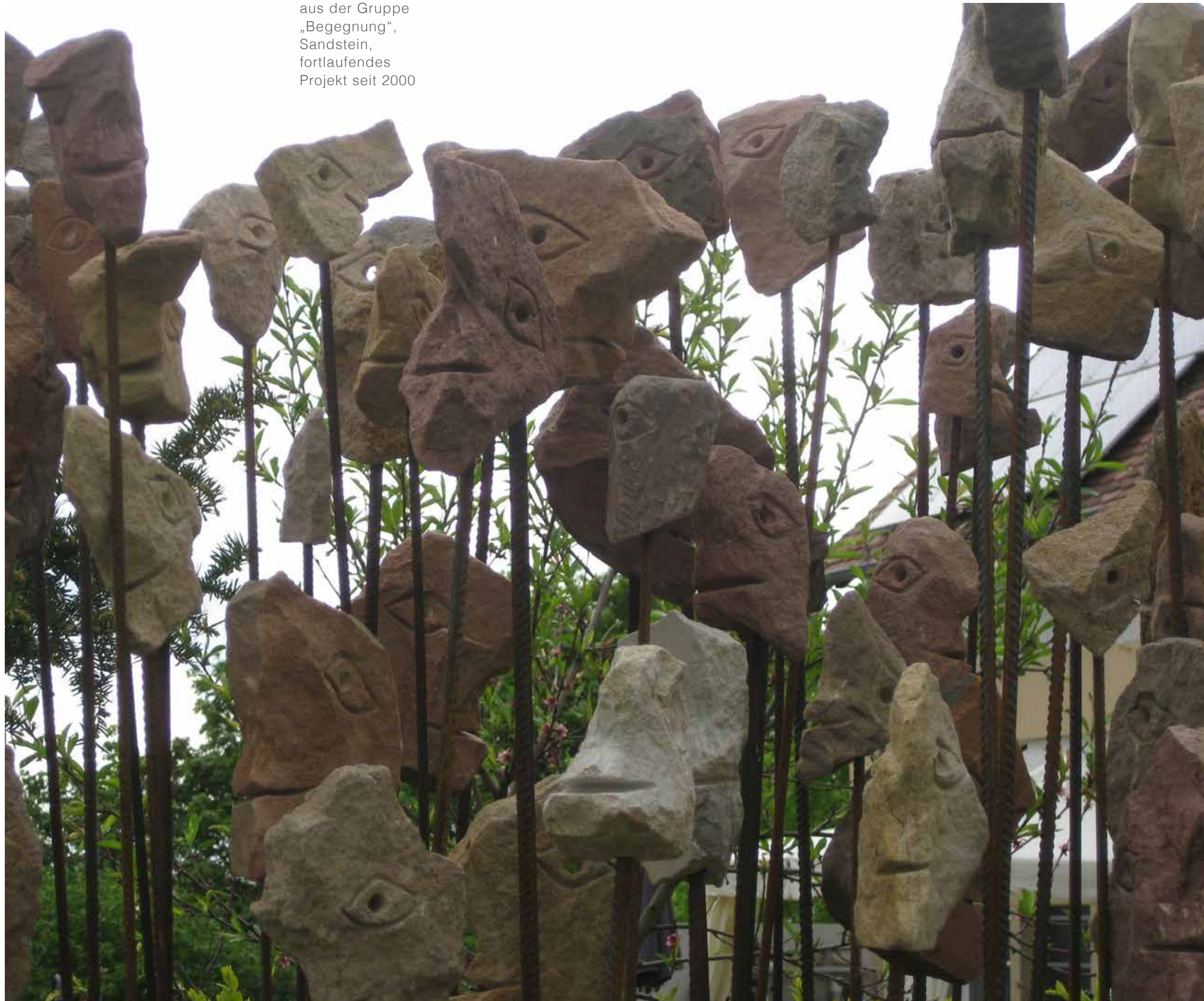
Anschrift: Lindenstraße 7, 67308 Zellertal
Telefon: 06355 989462
E-Mail: wolf.muenninghoff@gmx.de
Internet: www.wolf-muenninghoff.com

Polonaise, 2018
40 x 30 x 15 cm
Sandstein

Ausschnitt aus
„Welttheater“, 2014,
Installation mit dem
Lichtkünstler
Ingo Wendt



aus der Gruppe
„Begegnung“,
Sandstein,
fortlaufendes
Projekt seit 2000



Tor, 2005,
55 x 30 x 45 cm
Sandstein, ausgehöhlt,
in drei Teile gespalten
und neu arrangiert.
Die Arbeit reflektiert
die Gegensätzlichkeit von
Festhalten und Bewahren
auf der einen, Durchlassen
und Loslassen auf der
anderen Seite.





Quader, variabel, 2019,
Stahl, zweiteilig und variabel
Es handelt sich um zwei
U-Profile aus Stahlblech,
die jeweils drei der sechs
Seiten eines Quaders
bilden. Aus dieser Grundform
lassen sich durch Anordnung
der beiden Komponenten
diverse Kompositionen
entwickeln. Es handelt sich
um eine Art Spiel, die Suche
nach Variationen, die als
bildhauerische Komposition
bestehen können.



Multimodal 4, 2021
Walnuss, 290 cm x 35 cm x 35 cm
Am vertikalen Stamm wurden
mit Stechschnitten zunächst
Klötze entnommen.
Die Fehlstellen bestimmen die
Gestaltung der eigentlichen Form.
Die Klötze können wahlweise
wieder eingesetzt werden.
Sie verweisen auf die
ursprüngliche Dimension
des Stammes.





Innen – Außen 2, 2023
Walnuss
„verlustfreie“ Skulptur



Reife und Ringe 2022, Esche
Serielle Form-Variation auf der Grundlage von Baumscheiben aus Eschenholz (Durchmesser 45-80cm, Dicke 20-30 cm)
Die Serie Reife basiert auf zahlreichen Baumscheiben aus Eschenholz, die von einem einzelnen Baum stammen. Dieser musste aus Platzgründen scheibchenweise gefällt werden. Die vertraute Form der Baumscheibe dient als Ausgangspunkt für eine gestalterische Durchdringung: Jede einzelne Scheibe wird individuell bearbeitet, wobei die ursprüngliche Struktur stets sichtbar bleibt.





Multimodal 7, 2025
Kirschbaum Segmente
als „Reihung“, „Blüten“, „Behausungen“
In der Ausstellung „Natur unter Druck“
des Künstlerbundes Rhein-Neckarm
Xylon-Museum, Schwetzingen, August 2025
Der segmentierte Stamm
ist eine quasi verlustfreie Skulptur,
deren Einzelteile sich installativ
und variabel verwenden lassen.



Himmelsleitern, 2025, Walnuss
Bei der Serie „Himmelsleitern“ handelt es sich um Äste oder Baumstämme, die mittels einfacher Einkerbungen mit der Kettensäge bearbeitet werden. Ziel sind spannungsvolle, dynamische Kompositionen, deren Reiz darin liegt, dass das Artifizielle eine symbiotische Verbindung mit der vorgefundenen natürlichen Ausgangsform bildet, die erkennbar bleibt. Die Kerbe wird eigentlich zum Fällen von Bäumen angewendet. Hier haucht sie dem toten Holz neues Leben ein.

